

Jahresbericht 2022



**ST. VINZENZ-HOSPIZ
AUGSBURG E.V.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Vorsitzenden	3
Grußwort der Geschäftsführung	4
Neues aus dem Team	6
Nachruf	9
Finanzierung der Hospizarbeit	10
Unser Jahr 2022	12
Blitzlichter rund um die Hospizarbeit	42
Eindrücke einer Pflegefachkraft	42
Warst Du es?	45
Das Hospiz digital im Netz	46
Aus dem Verein	47
Mitgliederversammlung	47
Mitarbeitervertretung (MAV)	48
Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht	49
Grundsätze im St. Vinzenz-Hospiz	51
Ambulante Hospizbegleitung und Palliativberatung	52
Stationäres Hospiz	56
Sozialdienst	61
Statistik 2022	62
Ambulante Begleitung	62
Sonstige Ehrenamtliche	65
Trauerbegleitung	66
Stationäres Hospiz	67
Hospizarbeit in Senioren-, Behinderten- und Pflegeeinrichtungen	70
Mitarbeitende in unserem Verein	73
Hospizbegleiter	78
Supervision	79
Gedenk-Gottesdienste für Verstorbene	80
Kreativgruppe	81
Hospizbücherei	85
Begleitung in der Trauer	86
Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit	87
Veranstaltungen 2023	88
Einladung zur Jahreshauptversammlung	89
Einladung zum Sommerfest 2023	89
St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V.	90
Impressum	91

Auf dem **Titelbild** zu sehen: Ein Detail des Lebensbaumes von Künstler Martin Knöferl. Der Lebensbaum steht in unserem Gedenkbereich im Erdgeschoss und ist ein Ort zum Innehalten und Gedenken der in unserer Obhut verstorbenen Menschen.

Vorwort des 1. Vorsitzenden



Domkapitular
Armin Zürn

Liebe Mitglieder des
St. Vinzenz Hospiz Augsburg e.V.
liebe Leserin, lieber Leser,

30 Jahre St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. haben wir gefeiert und gelebt. Das Ziel war, 2022 viele verschiedene Personengruppen anzusprechen und in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Es wurde dank des hohen Engagements vieler Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher im Verein und etlicher Partnerinstitutionen erreicht. Großartig! Michaela Fuchs aus unserem Sozialdienst hat viele Menschen für das Jubiläum zusammengebracht. Allen Beteiligten ein großes Dankeschön! Sie haben den Menschen und dem Hospiz Gutes getan. Es haben sich auch künftige Kooperationen gefunden.

Und gleichzeitig ging die Hospizarbeit für schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen ungemindert weiter. Sie lesen das auf den folgenden Seiten des Jahresberichts.

Warum schreibe ich Ihnen das, liebe Leserinnen und Leser? Weil es ein Markenzeichen ist für Menschen, die im Geist

des hl. Vinzenz von Paul unterwegs sind: konkrete Hilfe direkt für einzelne Menschen und gleichzeitig Wirken in die Öffentlichkeit hinein, damit die Situation für Sterbende verbessert wird.

Der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) hat nach 2012 und 2017 wieder eine repräsentative Umfrage gestartet. Für die Arbeit in der Öffentlichkeit steht für uns als Hospiz die Frage: ist es richtig, Zeit dafür zu investieren? Aus der Umfrage gibt es eine ermutigende Zahl: die richtige Bedeutung von Hospiz haben 75% (2022) – 69% (2017) – 66% (2012) der Befragten genannt. Das bedeutet: 2022 haben mehr Menschen gewusst, was Hospiz ist. Wir müssen die Angebote von Hospiz- und Palliativbegleitung bekannt machen. Denn unsere Arbeit ist für Menschen in schwerster Krankheit Förderung der Lebensqualität und für die Gesellschaft Suizidprävention. Auch hilft es enorm, eine Patientenverfügung zu haben. Dafür setzen wir uns ein. Es

sind mehr Menschen geworden, die den Umgang mit ihrer Person am Lebensende geregelt haben: 2022 sind es 45%; 2017 waren es 43% und 2012 nur 26%.

Ein weiteres Ergebnis bestärkt uns: laut Befragung wird das Sterben in einer Einrichtung der Sterbebegleitung als besonders würdevoll empfunden, vier von zehn Personen geben an, in einer solchen Einrichtung sterben zu wollen. Damit wir diesen Dienst weiterhin gut anbieten können, haben wir im vergangenen Jahr auch an der Satzung gearbeitet und hoffen, das Ergebnis 2023 im Jahresbericht vorstellen zu können. Hier der Mitgliederversammlung und allen, die daran mitgestaltet haben, aufrichtigen Dank!

Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen in Vorstand und Beirat möchte ich all den Vielen, die sich im St. Vinzenz-Hospiz oder zusammen mit uns für Menschen und die Hospizidee einbringen, ein großes, großes Dankeschön aussprechen!

Mit den besten Wünschen und der Bitte um Gottes Segen für Sie in der kommenden Zeit

Ihr



Domkapitular Armin Zürn,
1. Vorsitzender

Grußwort der Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nichts ist beständiger als der Wandel“ – das sagte schon ca. 500 v. Chr. der griechische Philosoph Heraklit. Veränderung ist der Beginn von etwas Neuem und das

**Stephanie
Ludwig**



Loslassen von Altem. So ergeht es uns in unserem Hospizalltag seit der ersten Stunde des Bestehens vor 30 Jahren.

Auch das Jahr 2022 war – neben den Veranstaltungen zu unserem Jubiläum – geprägt davon. Ebenso spielte Corona in diesem Jahr noch eine nicht unwesentliche Rolle.

Eine wichtige Veränderung war die Erweiterung unserer Räumlichkeiten. Für unser in den letzten Jahren gewachsenes Team der „Ambulanten Hospizbegleitung und Palliativberatung“ war mehr Platz erforderlich, so dass in der Zirbelstraße 21 (ehemaliges Pfarrhaus St. Martin) zusätzliche Räume angemietet wurden. Dies brachte uns gleichzeitig mehr räumlichen Spielraum in unserem Hauptgebäude. So ist unsere Buchhaltung nun nicht mehr in einem externen Büro in Domnähe untergebracht, sondern direkt in unserem Haus angesiedelt, was Abstimmungen wesentlich vereinfacht. Die Bibliothek wurde in den 1. Stock verlegt, um im freigebliebenen Zimmer im Erdgeschoss einen Rückzugsort einzurichten, einen Raum, in dem man zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen kann. Die Planungen hierzu laufen gerade an. Auch im statio-

nären Hospiz gibt es zusätzlichen Platzbedarf für Dienstbesprechungen und Übergabegespräche, so dass der Umbau einer Terrasse in ein zusätzliches Dienstzimmer begonnen wurde.

Eine Reihe von Veränderungen gab es auch in der Mitarbeiterschaft. Zwei seien hier genannt: Unsere jahrelange Buchhalterin Karin Schwarz hat sich auf den Weg in den wohl verdienten Ruhestand gemacht und im Bereich „Ausbildung und Betreuung der Ehrenamtlichen“ hat nach kurzem engagierten Wirken Monika Störcher aus persönlichen Gründen die Aufgabe an Sr. Hannah Altmann abgegeben.

Sie sehen, viel hat sich im Jahr 2022 getan. Dass dies alles möglich war, verdanken wir einem guten Miteinander von vielen. Daher möchte ich mich bei allen, die diese Veränderungen begleiten und mittragen ganz herzlich bedanken.

Ihre



Stephanie Ludwig
Geschäftsführerin

Neues aus dem Team

Verabschiedung

Buchhalterin Karin Schwarz verabschiedete sich im Dezember 2022 in die Altersteilzeit. Seit August 2011 war sie für die Buchhaltung und ab 2019 zusätzlich u.a. für die Mitgliederverwaltung zuständig. Ihr Auge fürs Detail war gerade für die buchhalterischen Dinge sehr wichtig. Jetzt wünschen wir ihr dieses wachsame Auge für ihre Fahrten mit dem Motorrad.

Interne Veränderungen

Monika Störcher entschied sich aus persönlichen Gründen ihre Arbeit in unserem Hospizverein zu beenden. Ihre Stel-

le in der Ausbildung und Betreuung der Hospizbegleiter übernimmt Sr. Hannah Altmann, die sich auf der nächsten Seite vorstellen wird. Wir wünschen Monika Störcher alles Gute für ihre Zukunft und wünschen Sr. Hannah gutes Gelingen für die vor ihr liegende Zeit.

Katharina Blank übernimmt nach dem Weggang von Karin Schwarz alle buchhalterischen Aufgaben. Wir wünschen ihr alles Gute für diese Aufgabe!

Mitunter macht das Leben, was es will und für manche ist die Zeit für eine Veränderung gekommen. Deswegen dan-



Karin Schwarz erhält von Karin Fritsch eine von Kolleginnen gefüllte Spendenkasse, um sich Wünsche zu erfüllen.



Monika Störcher bekommt von Geschäftsführerin Stephanie Ludwig Blumen zum Abschied.

ken wir allen weiteren Mitarbeitenden, die im Jahr 2022 ausgeschieden sind, für ihr Engagement. Wir respektieren hierbei deren Entscheidung nicht namentlich genannt zu werden.

Begrüßung

In unser Hospiz-Team kamen im Jahr 2022:

- **Auf der Station:** Dagmar Mayer (stv. Pflegedienstleitung), Kati Baur
- **In der Ambulanten Hospizbegleitung und Palliativberatung:** Simone Däumler-Wörle
- **In der Betreuung der Hospizbegleiter:** Sr. Hannah Altmann
- **In der Buchhaltung:** Katharina Blank
- **Im Reinigungsteam:** Anna Kravets, Didina Neamtu

Einige von den Genannten stellen sich hier selbst vor:

Sr. Hannah Altmann

Ich gehöre seit mehr als 20 Jahren zur Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul.

Ich habe die ersten Jahre als Krankenschwester im Vincentinum und nach einem Religionspädagogikstudium dann als Gemeindeferentin an zwei verschiedenen Stellen gearbeitet. Im Jahr



2004 machte ich ein Praktikum im Hospizbereich und dachte mir, wenn ich mal älter bin, könnte ich mir gut vorstellen, in diesem Bereich zu arbeiten, und hier bin ich nun. Ich arbeite weiterhin mit 8 Stunden in der Pfarreiengemeinschaft Affing und mit 10 Stunden am Dom im Bereich Kirchenführung für Kinder und Jugendliche.

Katharina Blank

Ich bin 19 Jahre alt und gelernte Kauffrau für Büromanagement. Ab Oktober 2022 bekam ich von meiner Vorgängerin Karin Schwarz eine kollegiale, offene und freundschaftliche Einarbeitung und übernahm ab Dezember die Stelle als Buchhalterin. Ebenso übernehme ich die Vertretung an der Pforte, an der ich vor allem den Angehörigen unserer Gäste das Gefühl geben will, dass auch sie bei uns gut aufgehoben sind. Bereits jetzt in den ersten Monaten bin ich sehr begeistert im Hospiz zu arbeiten, da – obwohl es bei uns um das Thema Sterben geht – so viel Leben und Freude weitergegeben wird. Auch wenn ich hier zu unseren Gästen persönlich keinen Kontakt habe, freut es mich sehr, das Hospiz mit meiner Arbeit zu unterstützen, um schwerkranken und sterbenden Menschen eine schöne letzte Lebensphase ermöglichen zu können.



Simone Daumiller-Wörle

Seit April 2022 darf ich das Team der Ambulanten Hospizbegleitung und Palliativberatung unterstützen. Ich bin gelernte Krankenschwester und habe nach 17 Jahren Arbeit auf der Intensivstation im Uniklinikum das palliative Feld für mich entdeckt. Nach 3 Jahren bei der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung und einem kurzen Ausflug ins Gesundheitsamt freue ich mich jetzt auf viele schöne Begegnungen im Hospiz und ambulant.



Kati Baur

Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Seit Juli 2022 bin ich im stationären Bereich als Fachkraft beschäftigt. 21 Jahre habe ich als Krankenschwester in Kliniken gearbeitet, dann war es an der Zeit für eine neue Herausforderung. Bei der Weiterbildung zur Palliative-Care-Fachkraft konnte ich mein Fachwissen noch erweitern und die intensive, ganzheitliche Arbeit in einem Hospiz kennenlernen. Das Hospiz ist für mich ein ganz besonderer Ort, wo jeder geschätzt und respektiert wird. Ich bin dankbar, dass ich ein Teil dieses Teams bin, Gäste betreuen und Angehörige unterstützen darf. Jedes zufriedene Lächeln oder ein nettes Wort zeigen mir, dass ich den richtigen Weg gewählt habe!



Nachruf

Wir gedenken in Dankbarkeit unserem Gründungsvorsitzenden Apostolischen Protonotar Prälat Georg Beis, der im hohen Alter von 99 Jahren nach mehr als 72 Jahren priesterlichen Wirkens in verschiedenen Positionen am 5. Oktober 2022 verstorben ist.

Beseelt von seinem Anliegen, dass die Kirche „ganz nahe beim Menschen“ sein soll, initiierte, baute er mit auf bzw. gründete und begleitete er zahlreiche sozia-

le Projekte in Augsburg. Ein besonderer Verdienst war seine Mitwirkung bei der Entstehung unseres St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. im Jahr 1992, dem er dann auch drei Jahre als 1. Vorsitzender vorstand. Bis zuletzt hat Prälat Beis durch seine Mitgliedschaft, durch Gebet und Spenden sowie durch die Lektüre des Jahresberichts rege an der Weiterentwicklung des St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. und seiner verschiedenen Sparten teilgenommen.



Wir danken dem Verstorbenen für sein Wirken.
Der Herr vergelte ihm seine treuen Dienste!

Finanzierung der Hospizarbeit

- Spenden
 - von Firmen, Geschäftsleuten und Privatpersonen
 - von Stiftungen, Vereinen, Verbänden, Gruppierungen und Initiativen
 - statt Kranz- und Blumengebinden bei Todesfällen
 - statt der Einladung zum Trauermahl
 - statt der Geschenke bei Jubiläen und Geburtstagen
 - aus Nachlässen
 - in Form von Bußgeldern
 - als Anerkennung unserer Arbeit
- Mitgliedsbeiträge
- Kollekten bei Fest-, Vereins-/Verbands- und Privatgottesdiensten
- Erlöse aus Benefizkonzerten, Basaren und Events zugunsten der Hospizarbeit veranstaltet in Eigenregie oder von Sponsoren
- Zuschüsse vom Bezirk sowie von den Kranken- und Pflegekassen
- Zuschuss der Förderstiftung St. Vinzenz-Hospiz
- Zuschüsse von Stadt und Staat für die ehrenamtliche Arbeit der Hospizhelferinnen

*Allen Spendern
und
Unterstützern*

Danke!



- Zuschuss der Krankenkassen entsprechend der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs.2 Satz 6 SGB V (20.12.2022)

Ein paar Hinweise zur erfolgreichen Abwicklung von Spenden:

- Für Mitgliedsbeiträge und (Kondolenz-)Spenden bitte immer das Vereinskonto 117 277 (BLZ 750 903 00) bei der LIGA Bank Augsburg-Regensburg, DE 39 7509 0300 0000 1172 77, BIC: GENODEF1M05, verwenden.
- Für Spenden **unter € 300,00** genügt es, bei der Steuererklärung dem Finanzamt durch Vorlage des SEPA-Einzahlungsbelegs oder des Kontoauszugs die Spende nachzuweisen. Sie helfen uns, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, wenn Sie diese Form nutzen. Sollten Sie dennoch eine Spendenquittung wünschen, bitten wir Sie, dies ausdrücklich auf der Überweisung zusammen mit der kompletten Adresse anzugeben. Wir kommen dann Ihrer Bitte selbstverständlich gerne nach.
- Für Beträge **ab € 300,00** erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung. (Adresse bitte nicht vergessen!)



Ihre Spende zählt!

WERDEN SIE WUNSCHERFÜLLER FÜR DAS ST. VINZENZ-HOSPIZ

Oft sind es die Kleinigkeiten, die einen nochmal lächeln lassen, die ein Staunen in den Augen hervorrufen, die das Leben lebenswerter machen.

Unser gesamtes Team kümmert sich darum, dass es Gästen und Patienten so gut wie möglich gehen kann. Nicht alle unsere Leistungen werden von den Krankenkassen bezahlt. Beispielsweise wird die Ausbildung der Hospizbegleiter und auch unser Angebot der Wunschkost für Gäste im stationären Hospiz komplett von uns übernommen. Auch für nötige Investitionen an Möbeln und Geräten kommen wir selbst auf.

Wir möchten den uns anvertrauten Menschen eine gute letzte Lebensphase ermöglichen. Dafür und für die Aufrechterhaltung unserer zahlreichen Angebote, bitten wir um Ihre Unterstützung!

Helpen Sie uns mit Ihrer Spende!



Unser Jahr 2022

Wir feierten 30-jähriges Jubiläum!

Im Jahre 1992 wurde der St. Vinzenz-Hospiz e.V. gegründet. Seit 30 Jahren bieten wir für Augsburg und Umgebung unsere Hospizarbeit an. Unser Hospizverein begann zuerst als ambulanter Hospizdienst und konnte im Jahr 1997 in Augsburg-Hochzoll zusätzlich ein stationäres Hospiz eröffnen. Dort standen zunächst sechs dann neun Einzelzimmer zur Betreuung sterbender Gäste zur Verfügung. Der hohe Bedarf an Betreuung im stationären Hospiz machte einen Neubau notwendig, den wir Ende 2018 beziehen konnten. 16 möblierte Einzelzimmer mit barrierefreiem Zugang zu Terrasse und

Garten stehen dort unseren Gästen zur Verfügung. Und nicht nur das stationäre Hospiz hat sich gewandelt: auch die Ambulante Hospizbegleitung und Palliativberatung nimmt neue Projekte in Angriff, so z. B. „Hospiz macht Schule“ und „ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“. Diese 30 Jahre Hospizarbeit haben wir gemeinsam mit vielen Gästen bei verschiedensten Veranstaltungen gefeiert. In dieser Rückschau möchten wir aber nicht nur die öffentlichen Momente teilen, sondern auch Einblick in besondere Aktionen, die unser Herz und das von Gästen, Patienten und Zugehörigen berührt haben, geben.



Wir danken allen,

- die sich im Jahr 2022 für unseren Verein und die uns anvertrauten Menschen, engagiert haben.
- die uns einmalig oder regelmäßig unterstützen.
- die dafür sorgen, dass unser Hospizverein lebendig bleibt und Fürsorge und kleine Freuden spenden kann.

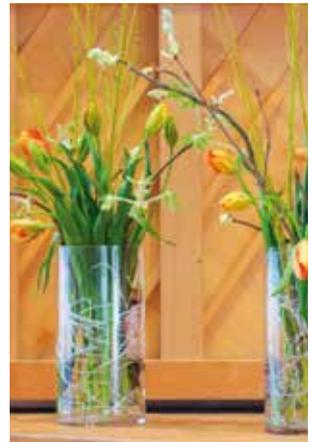
Bunt durchs gesamte Jahr

Ob als Dekoration auf der Bühne, als Mitgebsel bei Veranstaltungen oder als bunter Strauß für Mitarbeitende – Armin Schlegel vom Blumen Atelier Schlegel in der Ulmer Straße 196 hat ein wahres Händchen für Blumenarten, Farben und mögliche Kombinationen. Das ganze Jahr über verschönerte er immer wieder unsere Veranstaltungen. Für diese prächtigen Farbkleckse,

die er uns kostenfrei überließ, danken wir ihm sehr!

Ein Klavier ist doch zum Spielen da...

...das dachte sich auch der Angehörige einer bei uns Verstorbenen. So klangen oftmals sonntagnachmittags seine gespielten Lieder über die Station. Klaviertöne sind etwas Besonderes und machen manchmal die Herzen leicht. So danken wir von Herzen dafür!



Januar 2022

Immer wieder mittwochs...

Jeden ersten Mittwoch des Monats war es soweit: Die Zirbelzwerges der Integrativen Kindertagesstätte *Zirbelzwerges* des Bayerischen Roten Kreuzes Kreisverband Augsburg-Stadt kamen bei uns vorbei. Einrichtungsleitung Lea Erhard ist es ein Anliegen,

ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Anfang und Ende zusammengehören. Im Garten singen Kinder und Erzieher Lieder. Für Gäste und Mitarbeiter ist es immer eine tolle Abwechslung, wenn die energiegeladenen Kinder im Garten lachen, tanzen und klatschen.



Pflegedienstleitung Diana Jukčić übergibt Kita-Leitung Lea Erhard ein kleines Dankeschön.

März 2022

1. März 2022

Benefiz-Krapfenaktionen

Jedes Jahr aufs Neue lassen es sich Konditormeister Lothar Rother und sein Team aus Hospizbegleitern und anderen großen und kleinen Helfern nicht nehmen die inzwischen allseits heißgeliebten Krapfen-Verkaufsaktionen auf die Beine zu stellen. Immer zum Faschingsdienstag und am 11.11. eines jeden Jahres ist es soweit. Pro Aktion kommt ein Erlös von einigen tausenden Euro zusammen, den wir zur Unterstützung unserer Hospizarbeit sehr gerne entgegennehmen.



Lothar Rother mit heißer Ware.

18. März 2022: Klassisches Konzert zum Frühlingsbeginn

Ein farbenprächtiges „Sträußchen“ an Frühlingsimpressionen boten die drei



1. Vorsitzender Armin Zürn bedankt sich bei den Künstlern Christiane Sándor, Peter Bader und Annette Becherer.

Musiker in einem wohlgesetzten Programm, das Raum ließ für zahlreiche Schattierungen von Frühlingsgefühlen zwischen heiterem Frohlocken und ahnender Melancholie.

Besuch vom Falken



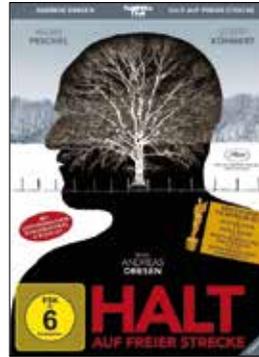
Ein letzter Wunsch wurde erfüllt. Unser Gast konnte einen Falken aus nächster Nähe beobachten.

April 2022

2. April 2022:

Filmvorführung im Liliom-Kino

Am 2. 4. 2022 fanden sich interessierte Zuschauer mittags im Liliom-Kino ein. Der Film „Halt auf freier Strecke“ beeindruckte durch eine Geschichte der Extreme, die aus alltäglichen Vorgängen erwachsen. Es entsteht eine Geschichte, die im Tod das Leben feiert. Im Anschluss stellte Jürgen Plaumann die Arbeit der ambulanten Hospizbegleitung und Palliativberatung vor.



Filmtipp:
„Halt auf freier Strecke“ (2011),
Regisseur Andreas Dresen,
Dauer: 109
Minuten, FSK:
ab 6 Jahren

6. April 2022: Bilderbuchkino

Der Fuchs stirbt und die Waldtiere erinnern sich gemeinsam an ihn. Karla Andrä las das Buch „Der Baum der Erinnerung“ in der Stadtbücherei Augsburg und in der Bischof-Ulrich-Grundschule.

Mit der Lesung und der akustisch-musikalischen Umrahmung von Sounddesigner Titus Holzhauser präsentierte Karla Andrä Kindern in großen Bildern und mittels untermalenden Klängen eine gelungene Möglichkeit altersgerechter Trauerarbeit. Ohne

jede überflüssige Verniedlichung und reduziert auf wenige Worte und eine klare Grafik kommt das Bilderbuchkino auf den Punkt: Wie redet man mit einem Kind über den Tod? Aus den Erinnerungen der Tiere wächst in deren Wald ein Baum der Erinnerung als tröstendes Symbol dafür, dass der Fuchs in ihren Erinnerungen weiterleben wird.

An drei Terminen konnten Kinder der Stimme von Karla Andrä lauschen und anschließend einen eigenen Baum der Erinnerung basteln.



Schauspielerin und Sängerin Karla Andrä liest mit Hingabe und Gefühl vor.

Silke Meinel und Simone Daumiller-Wörle vom St. Vinzenz-Hospiz stellten zudem in kurzen Worten das Projekt „Hospiz macht Schule“ vor. Im Bundesprojekt „Hospiz macht Schule“ führen die Hospizeinrichtungen und -gruppen in ihrer Region die Projektwoche im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten in Grundschulen mit dem so spezifisch

vorbereiteten Team von Ehrenamtlichen durch. Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und auszudrücken und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.



Die Klasse 1a mit Schauspielerin Karla Andrä (links) und Rektorin/Klassenleitung Miriam Pientschik (rechts). Die Kinder zeigen stolz ihre Kunstwerke.

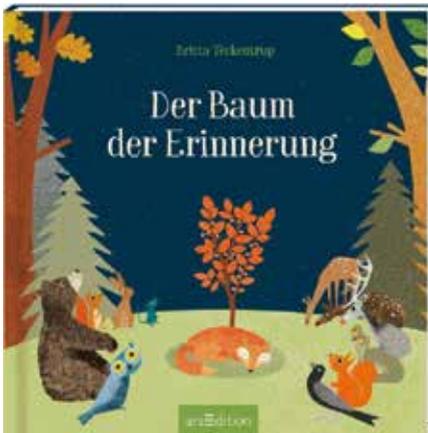
Hospiz macht Schule

Das St. Vinzenz-Hospiz bietet künftig allen Schulen (Klasse 3 und 4) das Projekt „**Hospiz macht Schule**“ kostenfrei an.

Das **Bilderbuchkino** mit Karla Andrä kann gegen Gebühr (dazu) gebucht werden (Klasse 1 – 5).

Interessenten für das Bilderbuchkino wenden sich an Karla Andrä (Telefon: 0821/96611).

Interessenten für das Projekt „Hospiz macht Schule“ wenden sich an den St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V., Michaela Fuchs (Telefon: 0821/2616545).



Buchtip: „Der Baum der Erinnerung“ von Britta Teckentrup, arsdedition, gebundene Ausgabe 15 €.

Hier schreibt:
Jutta Fiege



Die Autorin unterstützt ehrenamtlich die Pressearbeit in unserem Hospiz. Nach ihrem beruflichen Werdegang als Redakteurin bei der Augsburger Allgemeinen sowie als Studienrätin an der Realschule Maria Stern hat sie im Ruhestand nun Freude an neuen Aufgaben und Herausforderungen. Das Hospiz erscheint ihr dafür als ein guter Ort, um Energie und Lebensfreude einzubringen.

Mai 2022

Hasenbesuch im Hospiz Beobachtungen eines Gastes

Mittlerweile ist der kleine Hase schon ab 19.00 Uhr unterwegs. Mal ist er am Fressen, dann saust er wie wild ums Rondell oder mittendurch, dann ist plötzlich Ruhe, Hase verschwunden und plötzlich taucht er zehn Minuten später in einer anderen Ecke des Gartens wieder auf oder sitzt plötzlich auf der Terrasse. Sobald eine Tür aufgeht oder jemand durch den Garten geht, versteckt er sich.

Der kleine Hase ist voller Lebendigkeit, voller Lebensfreude, unberechenbar,

was er als nächstes macht – das ist vermutlich Überlebensstrategie – und immer auf der Hut. Die Ohren drehen immer in alle Richtungen, wenn er mal ein paar Sekunden sitzen bleibt.

Bevor er den Rundweg überquert – aus der Deckung der Büsche heraus, hält er erst mal kurz inne und prüft die Lage. Er beschnuppert erst mal alles, bevor er sich über die frischen Blätter der Staude hermacht. Als dann ein Hubschrauber die Gegend überfliegt, duckt er sich, legt die Ohren an und wartet, bis die Gefahr vorüber ist.



Der kleine Hase versteckt sich gut getarnt zwischen Sträuchern im Hospizgarten.

4. Mai 2022: Ehrung des Vorstandsmitglieds Gabriele Knoller mit der Verdienstmedaille „Für Augsburg“

Am 4. Mai 2022 wurde im Goldenen Saal im Augsburger Rathaus gefeiert. Grund dafür war der Festakt zur Verleihung der Verdienstmedaille „Für Augsburg“ sowie weiterer staatlicher und kommunaler Auszeichnungen.

Unser Vorstandsmitglied Gabriele Knoller wurde dabei mit der Verdienstmedaille „Für Augsburg“ geehrt. Durch die vielfältigen Aufgaben, die Gabriele Knoller in den letzten 30 Jahren im St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. übernommen hatte, hat sie sich sozial um Augsburg verdient gemacht und aufgrund dessen die Verdienstmedaille der Stadt Augsburg erhalten.



Oberbürgermeisterin Eva Weber mit Gabriele Knoller.



Pia Haertinger von der Wärmestube Augsburg des SKM und Geschäftsführerin Stephanie Ludwig, St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V., bei der Übergabe der Törtchen.

7. Mai 2022: St. Vinzenz-Hospiz spendet 500 Törtchen an Wärmestube Augsburg

Hospizbegleiter Lothar Rother samt Team buk für den 7. Mai Biskuitrouladen gefüllt mit Buttercreme und Erdbeermarmelade, die in der Innenstadt als Public-Relations-Aktion zum Muttertag zum Selbstkostenpreis angeboten wurden. Nicht alle Törtchen wurden verkauft und so packte Geschäftsführerin Stephanie Ludwig vom St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. 500 Geburtstagstörtchen ein und übergab diese an die Wärmestube Augsburg, damit sie dort an bedürftige Menschen verteilt werden konnten. Leitung Christine Weser und Pia Haertinger, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, freuten sich sehr über diese leckere Spende und die Törtchen fanden schnell Abnehmer.

Juni 2022

27. Juni 2022: Jubiläumsempfang für Mitarbeitende und Ehrenamtliche

Eine muntere Gesellschaft von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden genoss zusammen einen Abend mit leckerem Essen und guten Gesprächen. Endlich mal wieder war es möglich, sich in so großer Runde zu treffen und gemeinsam das 30-jährige Bestehen unseres Hospizvereins zu feiern. 1. Vorsitzender Domkapitular Armin Zürn begrüßte die Anwesenden und

dankte u.a. für das bunte Miteinander, das nur durch die einzelnen Charaktere zu so einer lebendigen Hospizarbeit führt. Dazu brachte er ein Potpourri bunter Blumen mit, aus dem sich jeder die Blume mit nach Hause nehmen durfte, die ihm gefiel. Geschäftsführerin Stephanie Ludwig dirigierte einen Kanon, bei dem alle begeistert mitsangen und so begann ein Abend, den sich alle schon lange gewünscht hatten.



Gutes Essen und gute Gespräche führten zu einem rundum gelungenen Abend.



Die Vorstandsmitglieder Dr. Ulrich Krause und Pfarrer Markus Lidel präsentieren die bunten Blumen.

Juli 2022

3. Juli 2022: **Spende bei der 100-Jahr-Feier des BRK Gersthofens**

Im Rahmen der Festlichkeiten bedachte uns das Bayerische Rote Kreuz Gersthofen mit einer Spende von 1.800,50 Euro. Die geladenen Gäste

konnten beim Festakt in der Stadthalle Gersthofen Lose erwerben und Heißluftballonfahrten gewinnen. Für die Bereitstellung der Heißluftballonfahrten danken wir Herr Martin Haar vom Freiballonverein Augsburg.



Karin Fritsch vom Hospiz-Sozialdienst freut sich über die Spende, die sie von Vorsitzender Andrea Amador und deren Stellvertreter Alexander Plohmann überreicht bekam.

23. Juli 2022: **Jubiläums-Gottesdienst mit Sommerfest**

Am Samstag, 23. Juli 2022, feierten Mitglieder, Ehrenamtliche und Mitarbeitende des St. Vinzenz-Hospizes das alljährliche Sommerfest. Es war diesmal nicht nur ein normales Sommerfest – auf dem Plan stand ein fei-

erlicher Festgottesdienst mit Bischof Dr. Bertram Meier zum 30-jährigen Vereinsjubiläum. Oberbürgermeisterin Eva Weber würdigte das Wirken im St. Vinzenz-Hospiz: „Wichtig ist es, die Hospizarbeit immer wieder in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu stellen. Ich danke allen, die in den letz-

ten 30 Jahren hier Impulse gesetzt haben und ein wichtiges Stück zum gesunden Leben in der Stadtfamilie beigetragen haben.“ Nach einem wunderschönen Gottesdienst, der musikalisch von einer kleinen Gruppierung der Augsburger Domsingknaben be-

gleitet wurde, gab es im Hospizgarten Kaffee und Kuchen. So konnten alle den Gottesdienst nachklingen lassen und sich in entspannter Runde austauschen. Damit trug das Sommerfest dazu bei, das Sterben auf positive Art und Weise mitten ins Leben zu holen.



Nach dem Gottesdienst war Zeit und Raum für Gespräche.



Oberbürgermeisterin Eva Weber sprach ein Grußwort.



Bischof Bertram Meier zelebrierte den Festgottesdienst.

August 2022

Stationäres Hospiz erhält durch Spende der Hans Hundegger AG neue Fernsehgeräte

Ein Aufenthalt im Hospiz bietet neben der bedürfnisgerechten Pflege ein Zimmer, das ausgestattet ist mit allem Notwendigen, was ein Gast in der letzten Lebensphase benötigt. Das sind Dinge wie ein höhenverstellbares Krankenbett, eine Rufanlage oder eben auch ein Fernsehgerät. Denn für viele Menschen gehört das Fernsehen zur Lebensqualität und bietet einen hohen Wohlfühlfaktor. Die Fernsehgeräte im Haus waren schon in die

Jahre gekommen und so war es eine große Freude, dass sich Hans Hundegger, Vorstandsvorsitzender der Hans Hundegger AG, bereit erklärte, 14 Zimmer mit modernen Ultra-HD-Fernsehgeräten auszustatten. Die Größe von 43 Zoll ermöglicht den Gästen jetzt ein optimales Seherlebnis – egal ob von Bett, Sessel oder der Terrasse aus.



„Soziales Engagement ist mir und meiner Firma wichtig. Ich hatte viel Glück in meinem Leben und möchte deswegen gerne helfen“, so Hans Hundegger.

Christof Burghart von Radio Burghart danken wir für sein Geschenk der ehrenamtlichen Montage und der weiteren Wartung, damit unsere Gäste nun mit „superscharfer Auflösung“ ihre Lieblingssendung schauen und auch noch am Geschehen in der Welt teilnehmen können.



Hospizbegleiterin Rosemarie Erdle (links) stellte den Kontakt zum Spender her und freut sich gemeinsam mit Pflegedienstleitung Diana Jukčić über die neuen Geräte.

September 2022

16. September 2022: **Benefiz-Rockkonzert im Liveklub Bombig**

Rockmusik und Hospiz? Wie soll das denn bitteschön zusammenpassen? Es passt! Und wie! Das bewies dieser Abend im September eindeutig. Inhaber Thomas Lindner stellte seinen Liveklub Bombig samt Crew zur Verfü-

gung und drei Bands/Künstler brachten die Zuschauer zum Toben: The Otherness aus Argentinien und Mr. Mojo, Freewheelin' Franklin sowie Clemens Beisch (alle Augsburg). Am Ende des Abends waren im kreisenden Hut sagenhafte 1.353,70 Euro an Spenden. Wir sagen DANKE und Rock on!



Clemens Beisch spielte u.a. mit The Otherness.



Freewheelin' Franklin



Inhaber Tommi Lindner und The Otherness.



24. September 2022:
Holz und Kreuz am Wegesrand
Die Mitarbeitenden des Hospizes
auf Entdeckungstour

Sehr verlockend war das Wetter erst mal nicht, als sich eine überschaubare Gruppe von 11 Mitarbeitenden des St. Vinzenz – Hospizes Ende September einladen ließ, um bei Nieselwetter und bedecktem Himmel besondere architektonische Kleinode zu entdecken. Manche hatten schon davon gehört oder gelesen, andere waren auf sie gespannt und wollten sie immer schon mal sehen: ‚Die sieben Wegekapellen‘.

Im Landkreis Dillingen kann man sie auf einem Streckennetz von 153 Kilo-

metern in großen und kleinen Etappen einzeln anfahren, wandernd oder radelnd erreichen: sieben Kapellen, von sieben renommierten Architekten entworfen, jede mit eigener Handschrift, jede auf ihre Weise besonders.

Viel Wasser ist die Donau hinuntergeflossen, bis moderne sakrale Architektur mit anderen Augen gesehen wurde. Sakralbau war immer vielfältig, hinterließ dennoch archetypische und allgemeingültige Gestaltungsmerkmale, die sich in das kollektive Bewusstsein eingepägt haben.

Prof. Karl-Heinz Schmitz stellt in einem Beitrag u. a. sinngemäß die

Frage, ob man Erhabenheit allein durch den Rückgriff auf vergangene Stilmittel, die wir mit Bauten der Hochkultur in Verbindung bringen, erreicht oder eher durch die Rückbesinnung auf Zurückhaltung und Einfachheit? Dazu konnte man sich an diesem Tag eine eigene Meinung bilden. Der Verzicht auf Üppigkeit ist hier jedenfalls aufs Schönste gelungen. Soviel kann man vorneweg schon mal sagen.

Der ehemalsig Bezirksheimatpfleger Dr. Peter Fassl höchstpersönlich gab sich die Ehre und führte uns anschaulich und lebhaft erzählend durch die Entstehungsgeschichte der sieben Wegekappen entlang des Donauradweges. Ausgehend von der Initiative des Wertinger Unternehmerehepaars Siegfried und Elfriede Denzel

ermöglichte ihre im Jahr 2016 gegründete Stiftung dieses Projekt und so entstanden zwischen 2018 und 2020 sieben sehr unterschiedliche Kapellen.

Die einzelnen Orte, an denen sie stehen, sind durch typische Merkmale einer süddeutschen Kulturlandschaft geprägt: durch einen Wanderweg, einen Waldrand, einen einzelnen Baum, eine Baumgruppe, durch eine Wiese und manchmal auch aus der Ferne sichtbar ein Dorf oder ein Hof.

Alle Kapellen sind aus Holz gebaut und dadurch noch mehr im Einklang mit der Landschaft.



Sie sind immer frei begehbar und so drängte sich im Austausch mit Dr. Fassl die Frage geradezu auf, ob sie nicht zum Vandalismus einladen. Erstaunlicherweise ist das bisher nicht der Fall gewesen. Die oft lang ansässigen Bewohner der Gegend pflegen eine innige Beziehung zu ihrer Landschaft und haben ein Auge auf ‚ihre‘ Kapelle. Es kam wohl schon mal vor, dass ein Reisender aus Frankreich neben einer der Kapellen sein Zelt aufschlug und zur Essenszeit wegen des Regens seinen Campingkocher im Innenraum aufstellte. Er fand diese einladende Schutzhütte praktisch. Es war ihm angeblich gar nicht aufgefallen, dass es ein sakraler Ort ist, obwohl gerade in dieser Kapelle ein verhältnismäßig großes schlichtes Kreuz (und nur das) mitten im Raum steht. Ein Einheimischer wies ihn freundlich darauf hin und er entschuldigte sich viele Male.



Man muss nicht unbedingt einen persönlichen Bezug zu Glauben und Kirche und christlichen Symbolen haben, um von der besonderen Gestaltung jeder einzelnen Kapelle angetan oder zumindest beeindruckt zu sein.

Manche sind offen und luftdurchströmt, manche bekommen ihr Licht nach dem Schließen der schweren Tür nur durch viele kleine blaue quadratische Fenster, bei wieder anderen entsteht die Darstellung eines Kreuzes durch Lichteinfall oder wird durch eine optische Täuschung hervorgerufen. Man muss sich im Raum bewegen, um ihn zu erleben oder kann einfach eine Weile darin sitzen bleiben, bis die Augen die Besonderheiten entdecken und der Bau seine wie auch immer geartete Wirkung entfalten kann.

Wir schafften es in einem Tag nicht, alle Kapellen zu besichtigen. Man braucht auch einfach Zeit dazu. Fünf davon steuerten wir an: als erstes erwartete uns Dr. Fassl an der sogenannten Blauen Kapelle im Laugnatal bei Emersacker (die mit dem Franzo-



sen!), in der das (blaue) Glasdach eine fast kühle Stimmung zaubert, dann die Kapelle mit dem spitzen Dach in Oberthürheim, wo es sich wunderbar singen ließ und Pfarrer Gössl für uns eine Andacht hielt, die von Schindeln ummantelte Kapelle bei Ludwigschwaige, welche betende Hände als Grundidee und die Form eines ansteigenden Zeltdaches hat, die turmähnliche Kapelle in Kesselostheim, wo es einem an Tagen wie diesem von oben ins Gesicht nieselt, wenn man hoch zum Kreuz schaut, und schließlich die Wooden Chapel in Unterliezheim, die aus 40 Douglasien gebaut ist und aussieht wie gestapelte und entrindete Baumstämme.

Damit vor allem wir Frauen auf unser Tagespensum an gesprochenen Wor-

ten kamen, brauchten wir zwischen- drin eine Ratsch-, Essens- und Trock- nungspause in einem gemütlichen Wirtshaus. Entlang des Donaurad- weges gibt es zahlreiche Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten und bei schönem Wetter ist er sehr frequen- tiert. Da stellte sich das Wetter im Nachhinein doch noch als Vorteil her- aus: wir hatten alles für uns ganz allein!

Hier schreibt:
Susanne Reitz



Der Erfahrungsschatz aus sieben Jahren Dienst als Palliative Care Fachkraft auf Station kommt ihr in ihrer ambulanten Tätigkeit sehr zu- gute. Die Lust am Schreiben bleibt dabei unverändert.

Oktober 2022

4. Oktober 2022: Brandschutzübung

An einem Nachmittag im Oktober lud die Geschäftsführung zur Brandschutz-Schulung. Denn bei einem Feuer muss jede und jeder Bescheid wissen, was und in welcher Reihenfolge zu tun ist. Mit Sachkenntnis und

Humor schulte uns Brandinspekteur Michael Wanner von der Berufsfeuerwehr Augsburg. Zuerst erfuhren wir in einem Vortrag Informationen über Brandursachen, Feuerlöscher und richtiges Verhalten im Notfall und durften anschließend praktisch üben. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbei-



Während die einen noch überlegen, wie so ein Löscher überhaupt funktioniert, ist Pflegerin Susanne Gutbrod-Ripke schon zum Löschen unterwegs.



Da raucht es ganz schön, als Pfleger Markus Ruff mit dem CO₂-Feuerlöscher löscht.



Mit Freude geht's dem Feuer an den Kragen. v.l.n.r. Karin Vlcek, Susanne Reitz, Katharina Blank.

terin durfte mit einem Feuerlöscher einen Brand in einer Feuerschale löschen. Diese Schulung war für alle Mitarbeitenden unfassbar wichtig – zum einen, weil wir theoretische Informationen erhielten, zum anderen, weil wir durch die praktische Übung die Scheu vor dem Feuerlöscher verloren haben und den Umgang damit lernten.

15. Oktober 2022: Tag der offenen Tür

Am Anfang war der Wind: es wehte so stark, dass wir unseren Informationstisch vor dem Hospiz wegräumen mussten. Aber trotzdem fanden viele Menschen den Weg zu unserem



Das Team von Rotaract Augsburg unterstützte uns fleissig mit dem Backen von Waffeln.

Hier schreibt:
Michaela Fuchs



Sie ist im Hospiz im Sozialdienst und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Dadurch kommt sie mit allen Bereichen im Verein in Berührung und freut sich sehr über die vielen herzlichen Kontakte, die sich hier ergeben.

Hospiz am Tag der Offenen Tür. Interessierte konnten sich mit Hilfe von Infoständen der verschiedenen Abteilungen, Führungen durch das stationäre Hospiz sowie Workshops zu den Themen Aromapflege und KlangZeit einen Überblick über unsere Angebote



Es war wirklich eine Freude, dass auch der Wunschewagen an diesem Tag mit dabei war.

te verschaffen und Ansprechpartner kennenlernen. Für das leibliche Wohl an diesem Tag sorgten leckere Pizzen von Mannanu e.V. und fluffige Waffeln von Rotaract Augsburg. Beide Vereine engagierten sich an diesem Tag komplett kostenfrei für uns. Am Ende dieses Tages blieb uns nur zu sagen, dass es dank aller Mitwirkenden ein bunter, offener Tag war, der im Jahr 2023 nach einer Wiederholung ruft.



Sozialdienst-Mitarbeiterin Elisabeth Hill stellte die KlangZeit in unserem Hospiz vor.



Gut gelaunt: Stationsleitung Diana Jukčič und Pflegerin Annerose Hofelich am Stand der Station.



Willkommener Trubel im Vinzenz-Saal.



Schild vom Pizzamobil von Mannanu e.V.



Draußen gab es leckere Pizza und Waffeln und einen Blick in unseren Garten.



Simone Daumiller-Wörle und Silke Meinel berieten über die Arbeit der Ambulanten Hospizbegleitung und Palliativberatung.



Brigitte Sonnhüter und A. J. Cestonaro vom Pizzamobil sind mit großem Spaß am Backen.



Gegen Spende einmal drehen – dafür war Hospizbegleiterin Reinhilde Hummel zuständig. Zu gewinnen gab es selbst gemachte Aromaprodukte von Pflegerin Edith Gramer-Büching.

25. Oktober 2022:

**And the Oscar goes to...
Ehrenamtspreis der Bayerischen
Stiftung Hospiz für Hospizbegleiter
Lothar Rother**

Dieses Jahr ging es ganz schön rund für unseren Hospizbegleiter und Konditormeister Lothar Rother. Nicht nur, weil er das ganze Jahr über im ambulanten Bereich als Begleiter für schwerstkranke Menschen im Einsatz, sondern auch durch seine Krapfenaktionen gefordert war. Eigentlich ist er da mit seinem Team an großen und kleinen ehrenamtlichen Helfern routiniert, doch dass er für sein Engagement den Ehrenamtspreis der Bayerischen Stiftung Hospiz verliehen bekam, überraschte ihn dann doch.

Seine Unterstützung für unseren Verein ist für ihn selbstverständlich und bedarf seiner Meinung nach keiner großen Worte.



Lothar Rother nahm den Preis von Staatsminister Klaus Holetschek mit Hospizbegleiter-Ausbilderin Monika Störcher und Hanne Scheppach entgegen, die als Hospizbegleiterin auch bei den Krapfenaktionen mithilft.

Wir finden sein Engagement jedoch alles andere als selbstverständlich und freuen uns umso mehr, dass sein Tun nun auch in die Öffentlichkeit getragen wird und Würdigung erfährt. Bei der Verleihung am 25.10.2022 in Landshut wurde ihm der Preis von Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek persönlich übergeben.

November 2022

18. November 2022: **Benefiz-Konzert des Gospelchors** **St. Ulrich und Afra**

Gospel setzt sich zusammen aus den Wörtern „good“ und „spel“. Diese frohe Botschaft gaben die Sängerinnen und Sänger des Gospelchors St. Ulrich und Afra mit Hilfe der spirituellen, aber

auch dynamischen und lebensfrohen Musik an die Besucher in der Kirche St. Martin weiter. Bekannte Gospels gehörten dabei ebenso zum Repertoire wie Stücke zeitgenössischer Gospelkompositionen. Wir danken dem Gospelchor und den Besuchern für das tolle Spendenergebnis von 1.108 Euro.



Eine wundervolle Stimmung entstand durch die Gospels des Chors St. Ulrich und Afra.



Es stapelten sich Kisten, wo man auch nur hinschaute. Zuerst in den Gängen im Hospiz...



... und dann in den neuen Räumen des alten Pfarrhauses St. Martin in der Zirbelstraße 21.

28./29. November 2022: **Endlich Platz – Umzug der „Ambulanz“**

Wir warteten... wir hofften... wir glaubten schon fast nicht mehr daran...

Am 28. November 2022 war es dann doch soweit: Wir zogen um in die neuen Räume in die Zirbelstraße 21 (ehemaliges Pfarrhaus von St. Martin).

Zunächst hieß es auch hier: Warten! Mit einer guten Stunde Verspätung kamen unsere Umzugshelfer, bauten die Schränke ab, verladen Kartons,

Stühle, Pflanzen und noch vieles mehr. Am gleichen Tag konnten wir schon beginnen, einige Schränke wieder einzuräumen, die Schreibtischunterschränkchen zu bestücken. Auch Heizen war angesagt; es war noch ein wenig kalt in den neuen Räumen – durchaus doppeldeutig zu verstehen. Einige Heizkörper in dem seit fast einem Jahr nicht bewohnten Stockwerk funktionierten nicht und die Farbe fehlte noch, weil die bestellten Vorhänge noch nicht montiert waren.

In den folgenden Tagen veränderte sich vieles: Die ersten Vorhänge

wurden angebracht, Bilder aufgehängt, die „Notküche“ eingerichtet, Besucher kamen, Sr. Hannah bezog ihr Büro, die erste Teambesprechung (ganz im Zeichen des Umzugs) fand statt usw.. Die Räume wurden wärmer und lebendiger.

Spätestens am Freitag der gleichen Woche zeigten sich die Vorteile der neuen Räume.

Drei anwesende Mitarbeitenden konnten gleichzeitig telefonieren, ohne die jeweils anderen zu stören. Das Arbeitsumfeld ist ruhiger geworden und konzentrierteres Arbeiten, vertrauliche Telefongespräche mit Hospizbegleiterinnen/Hospizbegleitern und Anfragenden sind möglich.

Wir freuen uns über die neuen Räume und Möglichkeiten, die uns eröffnet wurden und bedanken uns ganz herzlich bei all jenen, die dies ermöglicht haben. Es kommt den Menschen zu Gute, für die wir uns einsetzen und die wir versuchen bestmöglich zu begleiten. Gott sei Dank.

Hier schreibt:
Jürgen Plaumann



Rad- und rollerfahrende (Vespa) Pflegefachkraft mit Zusatzqualifikationen: Industriefachwirt (IHK) und Ständiger Diakon (röm.-kath.) mit vielfältigem historischem Interesse (mittelalterliche Wirtschaftsgeschichte, Architektur, Kunst und Glaubensvorstellungen); naturverbunden; humorvoll.

Aktionen für unser Hospiz

Was wären wir nur ohne das bunte Engagement vieler? Von Herzen sagen wir Danke an all diejenigen, die uns unterstützen – sei es durch einmaliges oder fortwährendes Engagement.

Im November 2022 gab es diese Spendenaktionen für uns:

- Die Krapfenaktion im November 2022 erbrachte 2.500 Euro an Spenden.
- Der Weihnachtsbasar von Frau Christina Deponte und ihrem Team

des Kreativkreises erbrachte einen Erlös von 1.920 Euro.

- Die Gersthofer Blasharmoniker spielten in der Stadthalle Gersthofen wieder ein wunderbares Jahreskonzert. Soziales Engagement ist Vorstand Josef Schiele und seinem Orchester wichtig und deswegen bekamen wir pro verkauftem Ticket einen Euro. Und als wäre das nicht schon genug, gab es obendrauf noch die Spenden der Zuhörer aus der im Foyer aufgestellten Tuba. So kam ein stattlicher Betrag von 2.400 Euro zusammen.



1. Vorsitzender Domkapitular Armin Zürn übergibt ein kleines Dankeschön für alle Helfer an Lothar Rother und Hanne Scheppach.



Hier war für jeden etwas dabei – kleine Geschenkkideen, Dekoration oder Essbares!



Die Gersthofer Blasharmoniker

Geschäftsführerin Stephanie Ludwig erhält von Vorstand Josef Schiele den Spendenscheck.



Dezember 2022

Winterliche Besuche im Hospiz

Wir freuen uns immer über künstlerische Darbietungen in unserem Hospizgarten, die Abwechslung für Gäste, Angehörige und Mitarbeitende bringen. Die letzten Jahre hat es sich eingebürgert, dass wir auch in der Adventszeit musikalischen Besuch

bekommen, der für besinnliche Stimmung sorgt. In diesem Zuge hatten wir die Loderberger Alphornbläser, die Gersthofer Blasharmoniker und die Augsburgers Domsingknaben in unserem Garten zu Gast. Wir sagen herzlichen Dank für diese schönen Momente!



Unser Garten ist Gott sei Dank groß genug für die imposanten Alphörner der Loderberger Alphornbläser.



Der Vorstand der Gersthofer Blasharmoniker Josef Schiele überreicht den Spendenscheck des Jahreskonzerts.



Bei der Segnung sahen viele Haupt- und Ehrenamtliche die neuen Räume zum ersten Mal.



Schee war's – lustig war's – kalt war's!

12. Dezember 2022: Adventsfeier und Segnung der neuen Räume

Unser Hospizverein bleibt seinen Werten treu und erfindet sich doch immer wieder neu; so zu erfahren bei der Adventsfeier. Man könnte ja meinen, da wäre ein geselliges Beisammensein in der warmen Stube ein passender Rahmen. Aber nix da. Die Planungs-Verantwortlichen dachten eher an eine Christkindl-Markt-Stimmung und so gab es im Innenhof zwischen Hospiz und Kirche Bratwurstsemmeln und Glühwein (samt jeweils der vegetarischen und alkoholfreien Variante).

Bevor es jedoch ans Essen ging, feierten wir gemeinsam einen Gottes-



Metzger Konrad Rößle kümmerte sich um die Bewirtung.

dienst und Domkapitular Armin Zürn segnete anschließend die neuen Räume unserer „Ambulanz“.

So ergab sich ein schöner Nachmittag/Abend mit vielen interessanten Gesprächen.

Gutes tun mit Hilfe der Waldweihnacht von Gut Mergenthau

Die Waldweihnacht auf Gut Mergenthau ist etwas Besonderes. Aussteller und Künstler bieten ein vielfältiges Programm an, das von den Familien Fottner und Resele mit Herzblut zusammengestellt wird. Physiotherapeutin Michaela Glöggl arbeitet seit Jahren an den vier Adventswochenenden im Team an den Getränke- und Essenständen mit. „Die Stimmung bei der Waldweihnacht ist wirklich wunderschön.“, sagt sie, „Es ist ein sehr entspanntes Miteinander hier zwischen Mitarbeitern und Besuchern.“ Und immer, wenn am Stand laut die Glocke klingelt ist es soweit: ein Kunde hat ein Trinkgeld gegeben, welches die Mitarbeitenden der kulinarischen Stände dann einem karitativen Zweck zukommen lassen. Monika Fottner von der Ehnle GmbH, die Gut Mergenthau verwaltet, fand das Engagement ihrer Mitarbeitenden berührend „Ich finde, das ist wirklich ein tolles und nicht selbstverständliches Engagement von unseren Mitarbeitern.“ so Monika Fottner von der Besitzerfamilien Fottner/Resele, „deswegen haben wir den Spendenbeitrag noch aufgestockt.“

So kam für den St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V. eine Spende in Höhe von 1.000 Euro zusammen.

Michaela Glöggl, die neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit auch als Physiotherapeutin im St. Vinzenz-Hospiz arbeitet, übergab das Geld an Sozialdienst-Mitarbeiterin Karin Fritsch, die sich sichtlich freute. Nicht alle Leistungen des Hospizvereins werden von der Krankenkasse übernommen, so dass der Verein auf Spenden angewiesen ist.



Karin Fritsch erhält die Spende von Michaela Glöggl.

Eindrücke einer Pflegefachkraft

Liebe Leser des Jahresberichts 2022,

als mich die Redaktion fragte, ob ich nicht Lust hätte ein paar Zeilen hierfür zu schreiben, da musste ich nicht lange überlegen – aber gern! Sehr gern sogar.

So lassen wir die Zeit von meiner Vorstellung im letzten Jahr bis zu dieser Ausgabe des Jahresberichts ein wenig Revue passieren...

Was mich im St. Vinzenz Hospiz nach wie vor berührt ist die unglaubliche Wärme und die hohe Fachlichkeit aller Kollegen, des gesamten multiprofessionellen Teams.

Jeder trägt seinen Teil dazu bei um – wie es sich Cicely Saunders einst wünschte: Den uns anvertrauten Gästen „und ihren Tagen, mehr Leben zu geben!“.

Ich erinnere mich noch an mein Einstellungsgespräch, als Frau Siegel zu mir sagte: „Geben Sie sich Zeit, um hineinzuwachsen! Manchen gelingt es schneller, manch einer braucht ein Jahr oder auch länger!“ Frau Siegel, ich darf Ihnen recht geben – es dauert!!! – Jeden Tag wächst man „no a bisserl mehr hinein“ – denn kein Tag gleicht dem anderen.

Ja liebe Leser, ich muss zugeben, dass es nach wie vor da ist, dieses aufregende Gefühl, wenn ein neuer Gast auf Station einzieht. Das vorsichtige Kennenlernen auf beiden Seiten, das dann meist bald auf gegenseitigem Vertrauen basiert und dieses – bis zum letzten Augenblick – wachsen darf. Die Zeit der Begleitung des Gastes geht an dessen Lebensende einher mit (wenn gewünscht) der Verabschiedung an seinem Bett. Ich finde es immer wieder ergreifend, wie jeder einzelne des Teams diese gestaltet. Sie gibt noch einmal Raum, um an den Gast zu

erinnern und ihn dann „weiter ziehen“ zu lassen.

... Die Erinnerungen an die verstorbenen Gäste des Hospizes werden aber auch bei den mehrmals im Jahr stattfindenden Verabschiedungen im Hospizgarten wieder lebendig.

Dieses Ritual ist für alle eine liebgewonnene Gelegenheit, um noch einmal im Stillen „Danke“ zu sagen. Wie bewegend ist es doch, dabei gemeinsam Lieder zu singen (die so manches Mal musikalisch untermalt werden) oder ein Gebet zu sprechen. Wenn im Anschluss daran jedes Teammitglied die Verstorbenen namentlich erwähnt, deren Namensschilder in die Feuerschale gibt und diese darin langsam verlöschen – ein stets ergreifender Moment.

Doch lassen Sie mich auch von anderen Augenblicken erzählen – und Sie dürfen mir glauben, davon gibt es hier im Hospiz nicht wenige!!!

Es war im letzten Sommer, als mir spontan das Wort „entschleunigen“ wieder in den Sinn kam: Ich saß mit einer Dame auf der Terrasse, der Cappuccino stand auf dem Tisch und ich massierte ihr die

Hände. Wir unterhielten uns über „Gott und die Welt“, lachten, hörten ihre geliebte Schlagermusik. Sie erzählte mir aus ihrem Leben...

Es glich einer Wohltat auf beiden Seiten und am Ende der Spätschicht nahm sie meine Hand, lächelte, wünschte mir eine gute Nacht und sagte, dass sie sich auf das nächste Wiedersehen freue.

Aber wie heißt es doch so schön, es kann nicht immer nur die Sonne scheinen... und auch der ein oder andere Rückschlag musste verarbeitet werden... Hier darf ich ein riesengroßes Dankeschön an alle Kollegen aussprechen, die den „Jungspunden“ unter uns stets mit Rat und Tat zur Seite stehen, immer ein offenes „Öhrli“ haben oder einen einfach mal in den Arm nehmen!

Was mich hier im Hospiz ebenso beeindruckt ist der starke Zusammenhalt!

Wie hilfreich und wohltuend ist es, wenn unsere Hospizbegleiterinnen und -begleiter im Haus sind! Sie unterstützen uns Pflegekräfte bei unserem Tun und gehen uns tatkräftig zur Hand! So geschieht es nicht selten, dass sich während der Pflege des Gastes ein gutes Gespräch entwickelt und der Verbandswechsel o.Ä. sogleich ein bisschen „leichter“ wird... Ihr Lieben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Eure Zeit!!!

Liebe Leser, nach wie vor ist jeder Händedruck, jedes Lächeln, jede Geste oder gesprochenes Wort egal ob von Gästen oder Angehörigen – ich denke da darf ich für alle sprechen – so unendlich viel Wert!

*Es macht etwas mit uns:
Es gibt uns Zufriedenheit,
stärkt uns in unserer
Persönlichkeit und lässt
uns wachsen!*

Meine ehemalige Pflegelehrerin sagte einmal zu mir: Frau Schuster, die Arbeit, die ihr **ALLE** dort im Hospiz leistet, ist so kostbar! Ihr seid auf dem persönlichsten, letzten Lebensabschnitt eines Menschen an dessen Seite!

Liebe Leser, genau das ist es, was die Arbeit hier im Hospiz ausmacht: Begleiten, Zeit schenken, Nähe geben und nach dem letzten Atemzug „Gute Reise!“ sagen zu dürfen...



Hier schreibt:

Gabriele Schuster

Sie ist verheiratet, hat drei Kinder im Alter von 23 und 26 Jahren und ist seit Juni 2021 auf der Station als Pflegefachkraft tätig. „Ich genieße Kurzurlaube mit meinem Mann und bin gerade dabei meine Liebe zu den Pferden wieder neu zu entdecken. Zudem halte ich mich mit Jumping, Spinning usw. fit.“

Warst du es

Warst du es
in der Nacht der Schmerzen
der da war
unsichtbar
neben dem Lager
ausgeharrt hat
die Hand erhoben
um dem Schlaf
zuzuwinken
und Vergessen zu streuen
in das arme Gesicht

Warst du es
am Tag der Freude
der da war
unantastbar
über dem Fest im Saal
geschwebt ist
den Flügel erhoben

um Schwerelosigkeit
einzuladen
und Ekstase zu schenken
allen beim Fest

Wirst du es sein
in der Stunde des Todes
der da ist
sichtbar fühlbar
der ausharrt
der mir voranschwebt
mit erhobener Hand
und erhobenem Flügel
mich nicht zurücklässt
im Schlaf
mich einlädt
zu unerhörtem
Leben

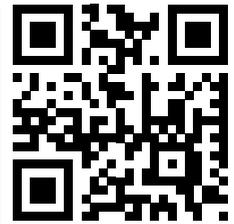
(20.1.23) Christa Oberländer, Hospizbegleiterin



Das Hospiz digital im Netz – Unsere Homepage

Hier finden Sie viel Wissenswertes über unseren Verein und unser Haus, über Leistungen und Angebote. Informieren

Sie sich über Aktuelles und Termine oder auch, wie Sie mitmachen und helfen können. Wir freuen uns auf Sie!



Besuchen Sie
uns virtuell auf:
[www.vinzenz-
hospiz.de](http://www.vinzenz-hospiz.de)

Wir danken der Firma Popp Medien, die unseren Internetauftritt realisiert und uns auch bei der Erstellung aller Printmedien etc. immer wieder gelungen begleitet.

Instagram + Facebook

Schauen Sie gerne auf unserer Facebook-Seite vorbei. Sie finden dort unter „St. Vinzenz-Hospiz Augsburg“ kurze Beiträge, Informationen und Eindrücke aus unserem Hospizleben. Und auch auf Instagram sind wir inzwischen aktiv unter „vinzenzhospizaugsburg“.



Mitgliederversammlungen 2020, 2021, 2022

Nachdem leider coronabedingt die Jahreshauptversammlungen 2020 und 2021 nicht zum vorgesehen Zeitpunkt stattfinden konnten, wurden beide nacheinander am 20.6.2022 nachmittags nachgeholt. Die Jahreshauptversammlung 2022 wurde dann am 16.12.2022 abgehalten.

Da die Satzung des Vereins aufgrund verschiedener Notwendigkeiten neu gefasst werden musste, konnte in 2022

leider auch noch nicht die turnusgemäß vorgesehene Vorstandsneuwahl stattfinden. Sobald alle Genehmigungen seitens Bistum, Finanzamt und Registergericht für die neugefasste Satzung, die in den diversen Jahreshauptversammlungen mit den anwesenden Mitgliedern besprochen und von ihnen genehmigt wurde, vorliegen, wird diese Wahl erfolgen. Der Vorstand/Beirat bleibt gem. der bisherigen Satzung § 8 (2) bis zur Konstituierung des neuen Vorstands im Amt.



Mitarbeitervertretung (MAV)

Ende letzten Jahres schied Manuela Espig aus der MAV aus. Für ihre Mitarbeit bedanken wir uns recht herzlich. Johannes Betscher (Station) kam dafür als Nachrücker in das Gremium. Sowohl innerhalb als auch mit der Dienstgeberseite war die Zusammenarbeit durchweg konstruktiv. In 19 MAV-Sitzungen und 6 Gesprächen mit Frau Ludwig (Geschäftsführerin) und Frau Siegel (Einrichtungsleitung) wurden

die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angesprochen, diskutiert und manchmal auch intensiv vertreten. Die MAV nur als Interessensvertretung der Mitarbeitenden zu verstehen greift zu kurz: auch allgemeine Belange innerhalb des Hospizes und außenwirksames Handeln haben wir im Blick.

Jürgen Plaumann – Vorsitzender



Jürgen Plaumann,
Vorsitzender



Johannes Betscher
stv. Vorsitzender



Anette Steinle,
Schriftführerin

Hier schreibt:

Die MAV,

die immer ein offenes Ohr hat



Datenschutz und Patienten- verfügung/Vorsorgevollmacht

Der St. Vinzenz-Hospiz e.V. ist eine gemeinnützige kirchliche Einrichtung und unterliegt daher den Datenschutzbestimmungen der Katholischen Kirche, insbesondere dem Gesetz über den kirchlichen Datenschutz (KDG), das die europäische Datenschutzgrundverordnung (DGSVO) für den Bereich der Katholischen Kirche in Deutschland anwendet.

Unser Betrieblicher Datenschutzbeauftragter:

Bischöfliches Ordinariat
Abteilung Datenschutz
Fronhof 4, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 3166-8380
E-Mail: datenschutz@bistum-augsburg.de

Zuständige Datenschutz- Aufsichtsbehörde:

Datenschutzstelle Erzbischöfliches
Ordinariat der Erzdiözese München u.
Freising (Diözesan-)Datenschutzbeauf-
tragter der Bayerischen (Erz-)Diözesen
Herr Jupp Joachimski
Kapellenstr. 4, 80333 München
Telefon: 089 2137-1796
E-Mail: J.Joachimski@eomuc.de

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Sie brauchen Hilfe beim Ausfüllen der Formulare? Wir stehen Ihnen unentgeltlich mit Rat und Tat zur Seite – Spenden sind natürlich immer willkommen!

Unter der Telefonnummer
0821/26165 – 36 können Sie
gerne einen Termin vereinbaren.



Wir erklären Ihnen, welche Formulare es gibt und was beim Ausfüllen beachtet werden sollte.

Wenn viele mitmachen, kann viel geholfen werden!

Wir danken unseren **1.362 (Stand 31.12.2022) Mitgliedern** für die Unterstützung durch den Mindestmitgliedsbeitrag von 15,00 Euro und durch viele, viele Spenden.

Achten Sie bitte darauf, dass Ihre aktuellen Daten bei uns hinterlegt sind (Ihre aktuelle Adresse und bei Lastschriftzugang Ihre aktuelle Bankverbindung). Die Selbstzahler bitten wir, uns den Mitgliedsbeitrag bis 1.3. eines jeden Jahres zukommen zu lassen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



In Dankbarkeit für ihre Unterstützung gedenken wir aller verstorbenen Mitglieder, Gönner und Freunde!

*„Die Liebe ist das Flügelpaar,
das Gott der Seele gegeben hat,
um zu ihm aufzusteigen.“*

(Michelangelo)

Grundsätze im St. Vinzenz-Hospiz

- Das St. Vinzenz-Hospiz hat sich zur Aufgabe gemacht, unheilbar kranken und sterbenden Menschen in der Endphase ihres Lebens, solange wie gewünscht, erforderlich und möglich, unabhängig von Religion und Nationalität, im Zusammenwirken mit Angehörigen und Freunden, auf der Grundlage des christlichen Glaubens begleitende Hilfen und Trost zu geben. Man versteht darunter Palliativbetreuung in Form einer aktiven, kompetenten Vorgehensweise mit dem Ziel, die Lebensqualität des/der Sterbenden, besonders durch intensive Zuwendungspflege, individuelle Schmerzbehandlung und psychosoziale und spirituelle Begleitung zu verbessern. Diese Begleitung wird durch ein Team aus Fachleuten und ehrenamtlichen Hospizbegleiter/innen geleistet, das über Sensibilität und Wissen verfügt, auf die körperlichen, psychosozialen und geistig-seelischen Bedürfnisse von Gast und Familie einzugehen.
- Das St. Vinzenz-Hospiz betrachtet Sterben als Teil des Lebens und damit als Vorgang, der weder verkürzt noch verlängert werden muss.
- Die lebensbejahende Grundhaltung schließt die aktive Sterbehilfe aus. Eine Reanimation erfolgt nicht. Die Beihilfe zum Suizid sowie die Tötung auf Verlangen sind ausgeschlossen. Ziel ist es, dass der Kranke möglichst ohne Beschwerden in Würde bis zuletzt leben kann, umsorgt von Familie, Freunden und Betreuern.
- Zur Würde des Menschen gehört, dass er bis zuletzt als Person respektiert wird. Diese Haltung erfordert Wahrhaftigkeit im Umgang miteinander sowie Anerkennung der Bedürfnisse und der Selbstbestimmung der Betroffenen.
- Das St. Vinzenz-Hospiz achtet die religiöse und weltanschauliche Überzeugung des kranken Menschen. Darum werden Hospizmitarbeiter/innen ihre eigene christliche Überzeugung nicht aufdrängen, sie aber auch nicht verleugnen, wenn sie danach gefragt werden.

Ambulante Hospizbegleitung und Palliativberatung

Unser Ziel ist es, Schwerkranke und Sterbende sowie ihre Angehörigen in der vertrauten Umgebung zu unterstützen. Ihre Nöte und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir bieten deshalb Begleitung

- zu Hause
- in Senioreneinrichtungen
- im Betreuten Wohnen
- in Pflegeeinrichtungen
- in Behinderteneinrichtungen

Der Patient/die Patientin soll nach Möglichkeit so lange wie möglich zu Hause bleiben; bei Bedarf kann eine Aufnahme ins stationäre Hospiz erfolgen (ambulant vor stationär). Alle Mitarbeitenden, haupt- wie ehrenamtliche, unterliegen der Schweigepflicht.

Der Patient/die Patientin wird

- als selbstverantwortliche und mündige Person geachtet, die trotz des nahenden Lebensendes ihre individuellen Interessen hat und Anteil am täglichen Leben haben kann;
- jederzeit in seiner religiösen Überzeugung geachtet;

- bei auftretenden medizinischen und sozialen Schwierigkeiten unterstützt.

Um auf die recht unterschiedlichen Wünsche des Patienten/der Patientin eingehen zu können, ist eine gleichberechtigte, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegepersonal, Seelsorger/innen, Sozialpädagogen/innen, den verschiedensten Therapeuten/innen und den ehrenamtlichen Hospizbegleitern/innen nötig.

Unsere Aufgabe und Ziele im Bereich der Senioren-, Behinderten- und Pflegeheime

Für Bewohnerinnen und Bewohner:

- Lebensqualität durch Gespräche, Begleitung und Gebete verbessern
- bei der Bewältigung der Krankheit und der Auseinandersetzung mit dem Sterben helfen
- Beratung und Hilfe in der Schmerz- und Symptomtherapie
- bei der Nahrungsaufnahme, wenn das Essen mühsamer wird oder eine PEG-Sonde vermieden werden kann, unterstützen
- auf die Krankensalbung oder das Abendmahl vorbereiten (falls gewünscht)

- ggf. Spendung der Krankenkommunion in Absprache und im Auftrag des zuständigen Pfarrers
- Beistand in den letzten Tagen und Stunden
- Abschiedsfeier

Für Angehörige:

- Gespräche und Unterstützung in der Zeit der Krankheit/des Sterbens
- Vorträge zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Sterben und Tod“
- Begleitung in der Zeit der Trauer

Für Mitarbeitende in den Einrichtungen:

- Beratung in der Schmerz- und Symptomtherapie
- Hilfe im Umgang mit Sterben und Tod
- Schulung und Fortbildung
- Unterstützung bei der Betreuung eines/einer schwerkranken/sterbenden Bewohners/Bewohnerin

Kosten

Alle Leistungen sind kostenfrei, da sich der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst durch Spenden und einen Zuschuss der Krankenkassen nach § 39a finanziert.

Die Koordinator/innen

- machen Erstbesuche auf Anfrage des Patienten/der Patientin, eines Angehörigen oder einer Senioren- und

- Pflegeeinrichtung, um den Unterstützungsbedarf zu klären;
- organisieren und koordinieren eine Versorgungsstruktur, entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen des Patienten/der Patientin;
- beraten zu Schmerztherapie, Symptomkontrolle, Flüssigkeitsgabe und Ernährung in der Sterbephase sowie zur ethischen Entscheidungsfindung; hierbei spielt die Einbeziehung der Angehörigen und gesetzlichen Vertreter eine entscheidende Rolle;
- organisieren auf Wunsch die Begleitung durch eine Hospizbegleiterin/einen Hospizbegleiter, weisen diese ein und stellen sie auf der Station, bzw. dem Bewohner/der Bewohnerin vor;
- begleiten den Einsatz der ehrenamtlichen Hospizbegleiter/innen;
- besuchen regelmäßig den Patienten/die Patientin und die Angehörigen und vergewissern sich über die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen; durch den Kontakt, auch zu Pflegekräften und Hospizbegleiter/innen, wird die optimale Versorgung unterstützt und gewährleistet;
- arbeiten in Fragen der Schmerztherapie und der Symptomkontrolle mit dem Hausarzt/der Hausärztin zusammen;
- nehmen auf Wunsch des Pflegepersonals bei Fragen Kontakt zum Arzt/zur Ärztin, zu Angehörigen oder auch zum/zur zuständigen Seelsorger/in auf;



Vordere Reihe v.l.n.r. Simone Daumiller-Wörle, Susanne Reitz.
Hintere Reihe v.l.n.r. Martina Lechner, Jürgen Plaumann, Silke Meinel.

- nehmen an Ethikgesprächen und Fallbesprechungen in Senioren- und Pflegeeinrichtungen teil;
- beraten zu Pflegemaßnahmen und Hilfsmitteln;
- informieren über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung;
- reagieren zeitnah für Patienten/innen, Angehörige und beteiligte Ärzte/Ärztinnen und Einrichtungen;
- sind Ansprechpartner für Einrichtungen der Behindertenarbeit und für Wachkoma-Einheiten;
- arbeiten mit allen beteiligten Diensten vertrauensvoll zusammen;
- unterstützen die Ausbildung von Hospizbegleiter/innen;
- halten auf Anfrage Fortbildungen für Mitarbeitende in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Altenpflege-schulen und anderen Institutionen;
- können keine Sozialstation oder Haus-haltshilfen ersetzen.

Team

- **Jürgen Plaumann**, Leitender Koordinator Ambulante Hospizbegleitung und Palliativberatung; Krankenpfleger mit Zusatzausbildung Palliative Care, Ständiger Diakon

- **Simone Daumiller-Wörle**, Koordinatorin, Krankenschwester mit Zusatzausbildung Palliative Care
- **Silke Meinel**, Koordinatorin, Krankenschwester mit Zusatzausbildung Palliative Care
- **Martina Lechner**, Koordinatorin, Krankenschwester mit Zusatzausbildung Palliative Care
- **Susanne Reitz**, Koordinatorin, Krankenschwester mit Zusatzausbildung Palliative Care

Ehrenamtliche Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen

Voraussetzungen:

- Vorbereitung auf die Aufgabe durch ein mehrmonatiges Seminar mit Praktikum
- Teilnahme am monatlichen Treffen der Hospizgruppe sowie an den angebotenen Fortbildungsmöglichkeiten und Besinnungstagen
- Abschluss einer Vereinbarung mit dem Hospiz sowie regelmäßiger Kontakt zur Einsatzleitung

Rahmenbedingungen:

- Grundsätzlich ehrenamtliche Tätigkeit (Fahrtkosten werden auf Wunsch erstattet)
- Mitarbeit je nach Möglichkeit, jedoch mind. 3 – 4 Stunden pro Woche
- Schweigepflicht

Tätigkeit

- Begleitung und Unterstützung sterbenskranker Menschen und deren Angehörigen zu Hause sowie in Senioren-, Behinderten- und Pflegeeinrichtungen oder auf der Palliativstation
- Zeit für Gespräche, zum Vorlesen oder Zuhören, für kleine praktische Hilfen (z.B. Essen reichen), für Zuwendung und Nähe sowie verständnisvolles Mitgehen und Aushalten von schwierigen emotionalen Phasen
- Da sein und offen sein für Wünsche und Bedürfnisse der sterbenskranken Menschen und deren Angehörigen
- erspüren der spirituellen und geistigen Bedürfnisse eines Sterbenden, auf Wunsch Unterstützung und Begleitung, (z.B. durch ein gemeinsames Gebet)
- Einsatz im Allgemeinen ein- bis zweimal wöchentlich. Im Endstadium ggf. Mithilfe in der Organisation der täglichen Betreuung.

Die Familienbegleiterinnen

Im Rahmen eines palliativen Kooperationsnetzwerkes stehen auch zu Familienbegleitern weitergebildete Hospizbegleiter/innen zur Verfügung, um Familien zu unterstützen, die zu Hause ein schwerkranken Kind betreuen.

Stationäres Hospiz

Im stationären Hospiz sollen die Erkrankten ihr Leben bis zuletzt nach ihren Möglichkeiten gestalten können. Auf der Station finden 16 Gäste in wohnlichen, barrierefreien Einzelzimmern ein letztes Zuhause.

Aufnahmekriterien

- Vorliegen einer progressiven, weit fortgeschrittenen Erkrankung, bei der keine Aussicht auf Heilung oder langfristige Besserung besteht
- Vorliegen von Symptomen und Beschwerden, die durch ambulante ärzt-

liche und pflegerische Dienste nicht beherrschbar sind

- Vollbild der Immunschwächekrankheit Aids in der Terminalphase
- Psychosoziale Indikation

Voraussetzungen der Aufnahme

Der Patient ist über seine Erkrankung und deren Prognose aufgeklärt und damit einverstanden, in das Hospiz zu kommen. Er weiß, dass keine kurative Behandlung mehr möglich ist und keine lebensverlängernden Maßnahmen erfolgen. Ambulante Versorgungsmöglichkeiten müssen vorher abgeklärt sein.

Ziel der stationären Begleitung

Mithelfen, dass dieses oftmals letzte Stück Lebensweg Lebensqualität behält oder wiedergewinnt durch intensive, ganzheitliche Pflege als fürsorgliche Zuwendung dem ganzen Menschen gegenüber.

Das beinhaltet:

- Eine weitgehende Linderung bestehender Beschwerden, eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie und eine palliative Pflege, die sich am Menschen orientiert und Erkenntnisse der Aromapflege mit einbezieht.



Mitarbeiterin Susanne Reitz mit einem Gast.



Das Stationsteam steht für intensive, fachlich fundierte und ganzheitlich orientierte Pflege. Für das Foto ist daher immer nur ein Teil der Mitarbeitenden abkömmlich.

- Eine individuelle Begleitung, d. h. Zeit haben und wach sein für den Menschen und seine Wünsche, die Möglichkeit zu Gesprächen und seelsorglicher Begleitung – auch für die Angehörigen.

Angehörige

- Behalten ihre Rolle als engste Bezugs- und Vertrauenspersonen durch eine unbeschränkte Besuchszeit rund um die Uhr bei,
- Sind weitgehend in den Stationsalltag integriert, z. B. durch Beteiligung an der Krankenversorgung,
- Haben die Möglichkeit der Teilnahme an den Mahlzeiten und die Gelegenheit zur Übernachtung.
- Für sie besteht zudem das Angebot der individuellen Begleitung und Bera-

tung der Angehörigen durch das Team des Hospizes.

Ärztliche Versorgung durch den Hausarzt

Die ärztliche Versorgung bleibt in den Händen der Hausärzte. Ist dies nicht möglich, wird für fachkundige Betreuung durch zur Verfügung stehende Ärzte, die in der Schmerz- und Palliativmedizin erfahren sind, gesorgt.

Hauptamtliche Mitarbeitende

- 32 Pflegefachkräfte ohne Pflegedienstleitung (Pflegeschlüssel: 1,5 Pflegefachkräfte pro Gast)

Seelsorge

Die seelsorgerische Betreuung der Gäste und deren Angehörigen übernehmen

im Jahr 2022 Diplomtheologin Gudrun Theurer, Pfarrer Alexander Lungu, Pfarrer Ralf Gössl sowie Domkapitular Armin Zürn.

Die Pfarrer der Wohnortpfarrei werden mit Zustimmung der Gäste über den Hospizaufenthalt informiert.

Praktikantinnen/Schülerinnen

Im Rahmen unterschiedlicher Ausbildungen (z.B. Schwesternschülerinnen, Altenpflegeschülerinnen) und Praktika verschiedener Schulen unterstützen sie die Arbeit auf Station je nach Ausbildungsstand in der Pflege sowie in der Betreuung der Gäste.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen

Immer wieder zeigt sich, wie hilfreich und wichtig ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen für unsere Gäste und Angehörigen sind. Sie sind Gesprächspartner, fragen nach Wünschen, bringen einen Kaffee und stellen einfach ihre Zeit zur Verfügung.

Hospizbegleiter/innen sind regelmäßig jede Woche drei bis vier Stunden in Früh- und Spätschicht in der allgemeinen Stationsarbeit tätig, d.h. sie helfen bei allen anfallenden Arbeiten mit. Außerdem stehen Hospizbegleiter/innen für die persönliche Begleitung zur Verfügung und betreuen i. d. R. ausschließlich einen Gast.

Aromapflege im St. Vinzenz-Hospiz

Ätherische Öle werden in einer fast unüberschaubaren Vielfalt allerorts angeboten. Jenseits der Massenproduktion und synthetischen Herstellung existiert allerdings seit alten Zeiten die Kunst, mit diesen hochkomplexen, biochemischen und sehr potenten Stoffen am und für den Menschen zu arbeiten, insbesondere in schweren Lebensphasen – die sogenannte Aromapflege. Aromapflege bedeutet konkret: mit den Möglichkeiten ätherischer Öle und Düfte auf persönliche Gegebenheiten, Vorlieben und Wünsche, aber auch auf Schwieriges in der momentanen individuellen Situation eines Menschen, eingehen. Aromapflege hat besondere Wirkungen auf den Hautzustand, aber auch auf das Wohlbefinden des ganzen Menschen, auf Körper und Seele. Seit Jahren ist die Aromapflege aus dem Stationsalltag nicht mehr wegzudenken. Die Möglichkeiten der Aromapflege werden intensiv für die Pflege und Betreuung der Gäste genutzt. Unter Anleitung einer qualifizierten und engagierten Pflegekraft macht sich das Team immer neu mit Anwendungsmöglichkeiten vertraut, sammelt Erfahrungen und stellt manchmal auch erstaunt fest, was für eine gute Wirkung sich mit ätherischen Ölen auf Hautzustände, verschiedenste Symptome oder das Wohlbefinden von Gästen und Pflegepersonal erzielen lässt. So sind Gäste und Angehörige be-

geistert von diesem achtsamen Umgang mit Körper und Seele. Aromapflege passt deshalb auch so gut in das Konzept von „palliative care“, weil sich die Pflegekraft schon im Vorfeld Gedanken machen muss, was sie durch die Aromaöle dem Gast zukommen lassen möchte, ihn fragen muss, was er jetzt braucht, was ihm gut tut, was sein „Duft“ ist.

Musiktherapie im Hospiz

Seit Langem gibt es auch das regelmäßige Angebot der Musiktherapie für die Gäste auf Station.

Musik ist Bestandteil und Ausdruck menschlichen Lebens. Sie begleitet uns von frühester Kindheit an. Musik wirkt durch Rhythmus, Klang, Melodie, Form und Dynamik auf Körper, Geist und Seele. Musik kann uns tief im Inneren berühren, unsere Gefühle ansprechen und entspannend auf den Körper wirken. In der Musiktherapie wird Musik als Medium oder als Vermittler eingesetzt. Musiktherapie im Hospiz kann Trost spenden, Angst verringern, Schmerzen lindern. Sie kann sich positiv auf die emotionale Befindlichkeit auswirken, Ressourcen stärken, Entspannung und Freude erlebbar machen.

Auch eine gemeinsam erlebte Stille kann Teil der Begegnung sein. Musik kann insbesondere dort, wo bei den Gästen verbale Kommunikation erschwert oder

nicht (mehr) möglich ist, hilfreich sein. Die Unterstützung des Atemrhythmus – mit Singen oder Spielen kann beruhigen, Berührung kann besänftigen. Mit Hilfe von Musik können sich Anspannungen lösen, Isolation und Rückzug durchbrochen werden. In den letzten Phasen des Sterbens kann, wenn andere Wahrnehmungskanäle sich bereits geschlossen haben, Musik über den Hörsinn, der noch geöffnet ist, Gefühle von Geborgenheit und Getragensein vermitteln. Besonders in dieser Phase kann Musik auch den Angehörigen der Gäste helfen, ihre eigenen Gefühle besser annehmen zu können.

KlangZeit – Entspannungsangebote mit Klangschalen

Unser Angebot „KlangZeit“ – als Klangmassage, Klangreise oder Klangritual – ist eine sanfte und wohltuende Ergänzung in der Palliativpflege. Zeit der Entspannung und Ruhe tut unseren Gästen und deren Angehörigen gut. Die harmonischen Klänge und berührenden Schwingungen der Klangschalen können dabei unterstützen, Geist, Körper und Seele zu beruhigen und Schmerz und Trauer in dieser klangvollen Auszeit loszulassen. Klang berührt den ganzen Menschen in seiner Tiefe.

Elisabeth Hill, Mitarbeiterin im Sozialdienst und zertifizierte Peter Hess®-

Klangmassagepraktikerin, vermittelt mit den Klangangeboten wohltuende Momente der Ruhe und Entspannung für Schwerkranke und deren Angehörige.

Kosten

Seit dem 1. April 2022 beträgt der Tagessatz 464,37 Euro. Davon übernimmt die Krankenkasse 95 Prozent, die verbleibenden 5 Prozent trägt der Hospizverein aus Spenden.

Für unsere Gäste entstehen grundsätzlich keine Kosten!

Der verhandelte Tagessatz entspricht tatsächlich nicht den real entstandenen Kosten, deshalb benötigte das St. Vinzenz-Hospiz noch weitere Spenden in Höhe von rund 400.000 Euro im vergangenen Jahr.

Bei privat versicherten Gästen muss vor Aufnahme in das stationäre Hospiz die Kostenübernahme direkt mit der privaten Versicherungsgesellschaft und der Beihilfestelle abgeklärt werden.

Heimfürsprecherin

Die Heimmitwirkungsordnung vom 25.7.2002, die seit Jahren auch für stationäre Hospize gilt, sieht einen Heimfürsprecher vor, der nicht zur Einrichtung gehören darf und somit extern sein muss.

Diese Aufgabe hat dankenswerterweise seit 1.4.2017 Frau Maria Mühlechner ehrenamtlich inne. Sie wurde seitens des Fachbereichs Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA – Früher Heimaufsicht) des Gesundheitsamtes bis auf weiteres

bestätigt. Die Aufgaben der Heimfürsprecherin sind in der Heimmitwirkungsordnung geregelt. Diese Ordnung liegt auf der Station aus.



Maria Mühlechner

Sozialdienst

Der Sozialdienst

- übernimmt die telefonische und persönliche Beratung von Gästen und Angehörigen;
- organisiert deren psychosoziale Begleitung;
- unterstützt beim Aufbau des Versorgungsnetzes;
- fördert die Kommunikation unter allen Beteiligten;
- leistet Krisenintervention;
- unterstützt bei der Konfliktbewältigung;
- führt Aufnahmegespräche für das stationäre Hospiz;
- organisiert die Aufnahme ins stationäre Hospiz (inkl. Erstellung des Aufnahmevertrags, Klärung der Kostenübernahme und ggf. Klärung der finanziellen Situation);
- bereitet ggf. die Verlegung eines Gastes aus dem stationären Hospiz in eine andere Einrichtung oder nach Hause vor;
- informiert über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung;
- Mitarbeit im Qualitätsmanagement;
- Zusammenarbeit mit der Ambulanten Hospizbegleitung und Palliativberatung
- arbeitet in der Begleitung der ehrenamtlichen Hospizbegleiter/innen mit;
- koordiniert die Trauerbegleitung und organisiert das Trauer-Café;
- koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit;
- bietet Entspannungsangebote mit Klangschalen für Gäste auf Station und Angehörige an;
- unterstützt die Geschäftsleitung.



Karin Fritsch –
Dipl. Sozialpädagogin,
Palliative-Care-Fachkraft,
Hospizbegleiterin,
stv. Geschäftsführung



Elisabeth Hill –
Diplom Pädagogin,
Peter-Hess®-Klang-
massage-Praktikerin,
Hospizbegleiterin



Sabine Bayer –
Dipl. Sozialpädagogin,
Case Managerin,
Sozialwirtin,
Palliative-
Care-Fachkraft



Michaela Fuchs –
Dipl. Sozialpädagogin

Ambulante Begleitung – Statistik

vom 1.1. – 31.12.2022

Anzahl der Patienten	80		
davon weiblich	44	Patienten	55 %
davon männlich	36	Patienten	45 %

Davon 36 abgeschlossene Begleitungen mit Einsatz von Hospizbegleiter/innen.

Konfession oder Religion	röm. kath.	49 Patienten	61 %
	ev.	6 Patienten	8 %
	andere	7 Patienten	9 %
	konfessionslos	18 Patienten	22 %

Alter	bis 30 Jahre	1 Patient	1 %
	31 – 40 Jahre	2 Patienten	3 %
	41 – 50 Jahre	1 Patient	1 %
	51 – 60 Jahre	2 Patienten	3 %
	61 – 70 Jahre	7 Patienten	9 %
	71 – 80 Jahre	20 Patienten	25 %
	81 – 90 Jahre	34 Patienten	42 %
	über 91 Jahre	13 Patienten	16 %

Begleitzeitraum

1 Tag bis zu 6 Tagen	12 Patienten	15 %
1 Woche bis zu 4 Wochen	22 Patienten	27 %
1 Monat bis zu 3 Monate	19 Patienten	24 %
4 Monate bis zu 6 Monate	15 Patienten	19 %
7 Monate bis zu 12 Monate	4 Patienten	5 %
mehr als 1 Jahr	8 Patienten	16 %

Verstorben	44 Patienten	55 %
Verlegung ins stationäre Hospiz	10 Patienten	13 %
Betreuung beendet aus sonstigen Gründen	12 Patienten	15 %
Betreuung beendet wegen Aufnahme in ein Altenheim	1 Patient	1 %
laufende Begleitungen	13 Patienten	10 %

Diagnosen

Krebserkrankungen	42 Patienten	53 %
Herz-Kreislaferkrankungen	5 Patienten	6 %
Aids	0 Patienten	0 %
neurologische Erkrankungen	1 Patient	1 %
Schlaganfall	6 Patienten	8 %
Altersschwäche	2 Patienten	3 %
Demenz	7 Patienten	9 %
sonstige Erkrankungen	17 Patienten	21 %

Anfragen durch

Angehörige bzw. Patient	39 Patienten
sonstige (z.B. Hospizbegleiter, Freunde, etc.)	24 Patienten
Sozialstation und Kurzzeitpflege/stat. Hospiz	0 / 1 Patienten
UKA: Case Manager od. Arzt/Sozialdienst UKA	0 / 2 Patienten
Case Manager, Arzt/Sozialdienst sonst. KH	0 / 6 Patienten
Pfarrrei/Pflegeberatg. KK./Klinikseelsorge	0 / 0 / 0 Patienten
Hausarzt/Palliativstation/SAPV	3 / 0 / 2 Patienten

(KK: Krankenkasse, SAPV: Spezialisierte ambulante Palliativversorgung, KH: Krankenhaus, UKA: Universitätsklinikum Augsburg)

Hauptaufgaben (Mehrfachnennungen möglich)

Beratung (80), Organisation von Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern (36)

Begleitungen* durch

	Hospizbegleiter
Anzahl der Besuche	466
Anzahl der Stunden	1.948
Nachtbesuche bzw. Nachtwachen	0

Auf der **Palliativstation des Universitätsklinikums** betreuten Hospizbegleiter/innen des St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. 82 Personen bei 103 Besuchen mit 170 Stunden.

Bei den oben aufgeführten statistischen Daten handelt es sich um gerundete Werte.

Weitere Ehrenamtliche – Statistik

Für die **Ausbildung und die Begleitung der Hospizbegleiter** wurden 520 Stunden aufgebracht.

Für den **Einsatz des Vorstandes/Beirates** in Sitzungen und Öffentlichkeitsterminen, für die Jahresberichterstellung u. a. sind geschätzt zusätzlich 395 Stunden erbracht worden.

Der zur Einhaltung der Coronaregeln notwendige nachmittägliche ehrenamtliche **Rezeptionsdienst** umfasste inklusive des normalen **Pfortendienstes** 1.350 Stunden bei 319 Diensten.

Die **Betreuung der Bücherei** durch Ehrenamtliche umfasste dieses Jahr aufgrund Schließzeiten durch Corona nur 25 Stunden.

Sofern zulässig wurden in der St. Josephs-Kapelle von St. Martin 2022 regelmäßig sechs heilige Messen pro Woche gefeiert (Ausnahme bei Krankheit oder Urlaub). Zusätzlich wurde für unsere Verstorbenen alle zwei Monate ein Gedenkgottesdienst zelebriert.

Die musikalische Gestaltung von besonderen Gottesdiensten übernahm Elisabeth Kästle.

Die **ehrenamtliche Öffentlichkeitsarbeit** umfasste ca. 100 Stunden.

Das **Team des Kreativkreises** wendete auch 2022 einige 100 Stunden für die Herstellung verschiedenster handwerklicher Produkte auf.

Trauerbegleitung – Statistik

Die Angebote der Trauerbegleitung werden von speziell geschulten Ehrenamtlichen übernommen.

Planung und Durchführung des Trauer-Cafés ergab sich ein Gesamtumfang von 140,5 Stunden.

Die Trauerbegleitung in Form von Einzelgesprächen belief sich auf sieben Begleitungen mit einem Gesamtumfang von 68 Stunden in 40 Terminen. Für die

Insgesamt belief sich die Trauerbegleitung durch 10 ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen auf 267 Stunden.

Manchmal

Manchmal
spricht ein Baum
durch das Fenster
mir Mut zu

Manchmal
leuchtet ein Buch
als Stern
auf meinem Himmel

Manchmal
ein Mensch
den ich nicht kenne
der meine Worte erkennt

Rose Ausländer



Stationäres Hospiz – Statistik

vom 1.1. – 31.12.2022

Anzahl der Gäste	194	
mehrfach aufgenommen	2 Gäste	
davon weiblich	106 Gäste	55 %
davon männlich	88 Gäste	45 %

Konfession oder Religion	röm. kath.	106 Gäste	55 %
	ev.	34 Gäste	17 %
	andere	9 Gäste	5 %
	konfessionslos	45 Gäste	23 %

Alter	bis 30 Jahre	0 Gäste	0 %
	31 – 40 Jahre	2 Gäste	1 %
	41 – 50 Jahre	10 Gäste	5 %
	51 – 60 Jahre	23 Gäste	12 %
	61 – 70 Jahre	37 Gäste	19 %
	über 70 Jahre	122 Gäste	63 %

Anwesenheit im Hospiz	von 1 Tag bis 274 Tage	
Durchschnittliche Verweildauer *	28,2Tage	
Zentralwert der Verweildauer **	14 Tage	
Belegung (91,5%)	5.346 Gästetage	

* nur beendete Begleitungen

** 50 % der Gäste waren kürzer als 13 Tage im Hospiz / 50 % länger
(nur abgeschlossene Betreuungen)

Verweildauer 1 bis 5 Tage	40 Gäste	21%
Verweildauer 6 bis 15 Tage	63 Gäste	32%
Verweildauer 16 bis 30 Tage	46 Gäste	24%
Verweildauer über 30 Tage	45 Gäste	23%
verstorben	170 Gäste	87%
anwesende Gäste	15 Gäste	8%
entlassene Gäste insgesamt ***	9 Gäste	5%

*** davon nach Hause/Kurzzeitpflege 4 (2%), in Krankenhaus/Palliativstation 3 (2%), in Alten-/Pflegeheim oder Reha-Einrichtung 2 (1%).

Abschiedstage: 90

Behandelnde Ärzte im Hospiz

Hausärzte	167 Gäste	86%
SAPV Arzt	27 Gäste	14%

Diagnosen

Krebserkrankungen insgesamt	185 Gäste	96%
Herz-Kreislaferkrankungen	1 Gast	1%
Aids	0 Gäste	0%
Neurologische Erkrankung	2 Gäste	1%
Schlaganfall	0 Gäste	0%
sonstige Erkrankungen	6 Gäste	3%

Anfragen durch

Angehörige, Gast	77 Gäste	39 %
Sozialdienst	77 Gäste	39 %
Ärzte, Krankenhaus	7 Gäste	4 %
Sozialstation/Sonstige	0 / 4 Gäste	0 / 2 %
Krankenhauseelsorge/ZAS/Pfarrei	0 / 0 / 1 Gäste	0 / 0 / 1 %
ambulantes Hospiz/SAPV	5 / 19 Gäste	3 / 10 %
Palliativstation	5 Gäste	3 %

Aufnahmen

Aufnahme von zu Hause	60 Gäste	31 %
aus dem Krankenhaus kamen	50 Gäste	26 %
aus der Palliativstation kamen	84 Gäste	43 %
aus dem Pflegeheim kamen	0 Gäste	0 %
von anderswo (u. a. Kurzzeitpflege, Reha)	0 Gäste	0 %

Pflegegrade

Pflegegrad I	0 Gäste	0 %
Pflegegrad II	21 Gäste	11 %
Pflegegrad III	17 Gäste	9 %
Pflegegrad VI	40 Gäste	21 %
Pflegegrad V	36 Gäste	18 %
Pflegegrad unbekannt	0 Gäste	0 %
Pflegegrad noch nicht festgesetzt	66 Gäste	34 %
Privatversicherte ohne bek. Pflegegrad	14 Gäste	7 %

Arbeit des hospizeigenen Sozialdienstes

Beratungen/Kurzbetreuungen insgesamt	731
Anzahl persönlicher Gespräche	588
Anzahl Telefonate	6.602

Im Rahmen der KlangZeit wurden 53,5 Stunden an Klangmassagen bei 24 Gästen erbracht.

Die Station des St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. wird mit 16 Betten geführt. Ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen haben bei 334 Besuchen 2.213 Stunden auf der Station geleistet.

Die seelsorgerische Betreuung der Gäste und deren Angehörigen übernahmen im Jahr 2022 Pfarrer Ralf Gössl und Domkapitular Armin Zürn im Gesamtumfang von 558 Stunden auf Station.

Bei den oben aufgeführten statistischen Daten handelt es sich um gerundete Werte.

Hospizarbeit in Senioren-, Behinderten- und Pflegeeinrichtungen – Statistik

vom 1.1. – 31.12.2022

Anzahl der Begleitungen:	185	
davon weiblich	133 Patienten	72 %
davon männlich	52 Patienten	28 %

(135 abgeschlossene Begleitungen von Sterbenden mit Einsatz von Hospizbegleiter/innen)

Konfession oder Religion

röm. kath.	114 Patienten	62 %
ev.	25 Patienten	13 %
andere	5 Patienten	3 %
konfessionslos	41 Patienten	22 %

Alter

bis 50 Jahre	3 Patienten	2 %
51 – 60 Jahre	2 Patienten	1 %
61 – 70 Jahre	6 Patienten	3 %
71 – 80 Jahre	25 Patienten	13 %
81 – 90 Jahre	96 Patienten	52 %
über 91 Jahre	53 Patienten	29 %

Verstorben	126 Patienten	68 %
Begleitung beendet aus sonstigen Gründen	19 Patienten	10 %
Verlegung ins stationäre Hospiz	0 Patienten	0 %
laufende Begleitungen	40 Patienten	22 %

Begleitzeitraum

1 Tag bis zu 6 Tagen	26 Patienten	14 %
1 Woche bis zu 4 Wochen	52 Patienten	28 %
1 Monat bis zu 3 Monate	58 Patienten	31 %
4 Monate bis zu 6 Monate	18 Patienten	10 %
7 Monate bis zu 12 Monate	14 Patienten	8 %
mehr als ein Jahr	17 Patienten	9 %

Diagnosen

Krebserkrankungen	46 Patienten	26 %
Herz-Kreislaufkrankungen	6 Patienten	3 %
Aids	0 Patienten	0 %
neurologische Erkrankungen	4 Patienten	2 %

Schlaganfall	11 Patienten	6 %
Altersschwäche	28 Patienten	15 %
Demenz	47 Patienten	25 %
sonstige Erkrankungen	43 Patienten	23 %

Anfragen durch

Angehörige bzw. Patient	14 Patienten	7 %
Sozialpädagogen/Hospizbegleiter	15 / 35 Patienten	8 / 19 %
Arzt/Pfarrei bzw. Seelsorge	0 / 0 Patienten	0 / 0 %
Pflegeheim	92 Patienten	50 %
SAPV/Sonstige	2 / 27 Patienten	1 / 15 %

SAPV: Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Hauptaufgaben (Mehrfachnennungen möglich)

Beratung (185), Organisation von Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern (132)

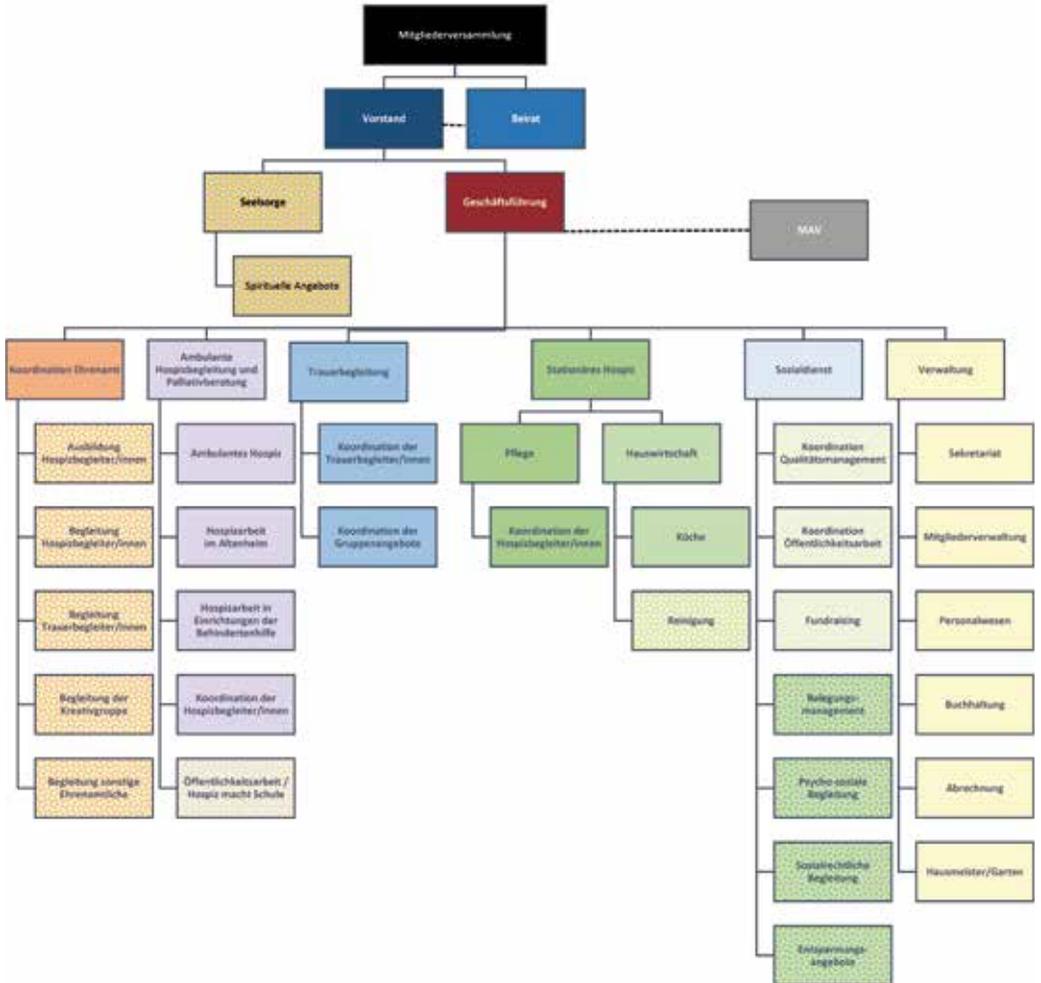
Betreuungen Koordinatoren: Pflege und Ambulanz*

Anzahl der Besuche	627
Anzahl der Stunden	852
Anzahl der Telefonate	2.734
Gesamtdauer der Telefonate in Std.	701

* Die Zahlen beziehen sich nur auf abgeschlossene Begleitungen.

Bei den oben aufgeführten statistischen Daten handelt es sich um gerundete Werte.

Mitarbeitende in unserem Verein



Geschäftsführung



Stephanie Ludwig,
Geschäftsführung



Christina Siegel,
stv. Geschäftsführung
und Einrichtungsleitung



Karin Fritsch,
stv. Geschäftsführung
und Leitung Sozialdienst

Ambulante Hospizbegleitung und Palliativberatung



Ambulante Hospizbegleitung und Palliativberatung. Vordere Reihe v. l. n. r.: Simone Daumiller-Wörle, Susanne Reitz; hintere Reihe v. l. n. r.: Martina Lechner, Jürgen Plaumann, Silke Meinel

Hospiz-Sozialdienst



Vordere Reihe v. l. n. r.: Karin Fritsch, Elisabeth Hill; hintere Reihe: v. l. n. r. Sabine Bayer, Michaela Fuchs

Ausbildung und Begleitung der Hospizbegleiter



Sr. Hannah Altmann

Verwaltung



Yvonne Slodcyk,
Verwaltung



Katharina Blank,
Buchhaltung

Sekretariat/Empfang



Karin Vlcek

Hauswirtschaft



Elvira Fischer



Bettina Gahbauer-Wierer



Anette Steinle

Reinigung



V.l.n.r.: Beate Reimann, Anna Kravets, Didina Neamtu, Helene Tevs.

Gartenpflege



Carmen Schopf

Station



Ein Teil unserer Pflegefachkräfte

Ehrenamtliche



In unserem Verein engagieren sich um die 100 Ehrenamtliche. Auf diesem Bild sind stellvertretend für alle Ehrenamtliche einige Hospizbegleiter bei ihrer Aussendung zu sehen.

Ehrenamtliche Helfer/innen

Für regelmäßigen Pfortendienst nachmittags (zum Teil auch sonn- und feiertags), für die Betreuung der Bücherei, der Sakristei, für Hausmeisterdienste, (musikalische) Gestaltung von Gottesdiensten/Gebetszeiten, zusätzlich für Rasenpflege, zur Mithilfe im Reinigungs- und Küchendienst sowie bei Veranstaltungen wie auch zur Unterstützung der Geschäftsführung.

Sekretariat/Empfang

- Telefondienst
- Empfang
- Koordination Handwerker/Hausmeister

- Spendenwesen
- allgemeiner Schriftverkehr
- Vorbereitung von Veranstaltungen

Verwaltung

- Kassen- und Buchführung
- Bankangelegenheiten
- Schriftverkehr und Abrechnung mit Kassen
- Schriftverkehr mit Ärzten
- Büro- und EDV-Organisation
- Personalverwaltung
- Mitgliederverwaltung

Geschäftsführung

Stephanie Ludwig

Hospizbegleitung

Die Hospizbegleiter trafen sich regelmäßig zu Fortbildungen, Austauschtreffen und gemeinsamen Unternehmungen und Feiern.

Im Mittelpunkt standen Thementreffen, die einesteils aktuelle Fragestellungen der Hospizarbeit zum Thema hatten, andererseits Begegnungsmöglichkeiten eröffneten. Vier Supervisionstermine, in zwei Gruppen, standen zur Verfügung. Immer wieder kamen zu den Treffen der Hospizbegleiter Mitarbeiter der Ambulanz und der Station, so dass der persönliche Kontakt auch dort wachsen konnte.

Eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher überlegte sich Themen und hilft bei der Umsetzung.

Überregionale Angebote, wie der Hospiztag im Haus St. Ulrich oder thematisch passende Vorträge konnten besucht werden.

Ein regelmäßiger Rundbrief informierte über Angebote und Neuigkeiten aus dem Hospizbereich.

Hier schreibt:

Sr. Hannah Altmann



In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ. Am liebsten häkle ich Amigurumi. Genug Zeit für Stille und Gebet sind mir sehr wichtig. Zu einem guten Krimi, ob gelesen oder als Film, sage ich auch nicht nein.

*Wir brauchen Sie als Hospizbegleiterin/
Hospizbegleiter!*

Möchten Sie sich mit der Lebenswelt von Sterbenden und den Themen Tod und Verlust erfahrung auseinandersetzen?

Wenn Sie sich für diese verantwortungsvolle Tätigkeit interessieren oder weitere Informationen dazu benötigen, melden Sie sich gerne in unserem Hospizbüro.

Der nächste Kurs beginnt im Herbst 2023.



Diese Kerze soll den ausgesendeten Hospizbegleitern ein Licht für ihre Tätigkeit sein.

Wir werden Hospizbegleiter!

Im September 2022 trafen sich 16 Frauen und Männer, um den neuen Ausbildungskurs zu beginnen. Zum Glück schränkte uns die Pandemie nicht mehr wesentlich ein und deshalb konnten wir in der großen Gruppe starten. In sechs Modulen ging es um verschiedene Themen; vor allem aber darum, sich mit dem Thema Tod und Sterben auf der persönlichen Ebene auseinander zu setzen. Es

entstand in der Gruppe schnell eine große Offenheit und die Bereitschaft sich einzulassen und einzubringen.

Die Inhalte der Ausbildung sind:

- Zeit für die persönliche Auseinandersetzung mit Abschied, Sterben, Tod und Trauer
- Grundsätze und Leitlinien der Hospizbewegung und des Konzeptes von Palliative Care
- Grundwissen über die seelischen Prozesse in der Verarbeitung von schwerer Krankheit und Tod
- Verbale und nonverbale Kommunikation in Situationen der Begleitung
- Trauer verstehen und Trauernde begleiten
- Spiritualität am Lebensende
- Umgang mit Menschen mit Demenz
- Patientenverfügung und Vollmachten
- Krankheitsbilder am Lebensende
- Resilienz – der achtsame Umgang mit sich selbst

Supervision

Die Mitarbeitenden im St. Vinzenz-Hospiz hatten im Jahr 2021 die Möglichkeit unter fachlicher Begleitung eines Supervisors problematische Situationen im Berufsalltag, die Zusammenarbeit im Team,

Rollenerwartungen und Rollenverhalten zu reflektieren. Eine Supervision können auch ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen in Anspruch nehmen.

Gedenk-Kultur für Verstorbene

Gedenk-Gottesdienste für Verstorbene

werden sehr gut von An- und Zugehörigen der Verstorbenen, und von Hospizbegleiter/innen, die eine Begleitung beendet haben, besucht.

Für die Teilnehmer sind die Gedenk-Gottesdienste nach deren Aussage eine große Bereicherung. Viele schätzen den Trost, den sie dabei durch die gehörte Predigt und die schöne musikalische Gestaltung durch Ehrenamtliche erfahren konnten. Allen, die zu den Gedenk-Gottesdiensten beitragen, sei ein Vergelt's Gott für die jeweils einfühlsame Stunde gesagt. Nach dem Gottesdienst besteht jeweils die Möglichkeit, sich untereinander und mit haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitenden bei Kaffee und Gebäck auszutauschen.

Die Termine für die Gedenkgottesdienste 2023 (zweimonatlich) können im Hospizbüro erfragt werden.

Regelmäßige Gottesdienste

Wöchentliche Gottesdienste gehören im Jahresablauf des St. Vinzenz-Hospizes seit 1997 zum festen Bestandteil. Auch im Jahr 2022 haben Mitarbeiter/innen, Hospizbegleiter/innen, Angehörige und Gläu-

bige aus anderen Pfarreien diese Gottesdienste besucht, sowie oftmals die Gäste der Station via Bildschirm mitgefeiert.

Die Gottesdienste feierten:

Domkapitular Armin Zürn, Pfarrer Ralf Gössl, als Vertretung Pfarrer Alexander Lungu sowie gelegentlich andere Priester auf Anfrage.

Die Gottesdienste wurden in der St. Joseph-Kapelle der Kirche St. Martin, die die neben dem Hospiz steht, gefeiert.

Gottesdienstordnung:

Montag 18.30 Uhr, Dienstag 8.30 Uhr, Mittwoch 17.00 Uhr (seit September 18.30 Uhr), Donnerstag 18.30 Uhr, Freitag 18.30 Uhr sowie Sondergottesdienste zu Festen oder besonderen Anlässen; Sonntag 11.00 Uhr

Jahresgedenkfeier 2022

Im Sommer fand unter Leitung von Pfarrer Ralf Gössl eine feierliche Verabschiedung der in unserer Betreuung verstorbenen Gäste statt. Durch Lieder und Gedenken an jeden Einzelnen wurden die Verstorbenen von den Pflegefachkräften verabschiedet.

Kreativ-Gruppe

Unser Jahr 2022

Eins, zwei, drei im Sauseschritt, läuft die Zeit, wir laufen mit!

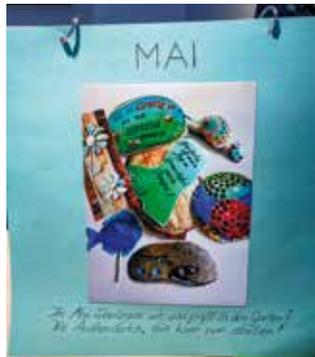
Der **Januar** erwartete uns mit großer Aufräumaktion. Weihnachtliche Bastelartikel mussten durchgesehen und sortiert werden. Wer unser Arbeitszimmer schon mal gesehen hat, kann sich die Arbeit vorstellen: mindestens 20 Kartons mit zum Teil winzigen Materialien brauchten unsere Aufmerksamkeit. Alles wurde beschriftet und im Lagerraum verstaut. Frühlingsware wechselte den Kellerplatz mit dem Bastelraum.

Und schon ging's los: **Ostern** winkte schon aus der Ferne. Wir machten Pläne: Wer übernimmt was und arbeitet von zuhause aus, wer kommt ins Hospiz? Corona war unser ständiger Störfaktor. Und auch das Wetter spielte nicht immer mit.

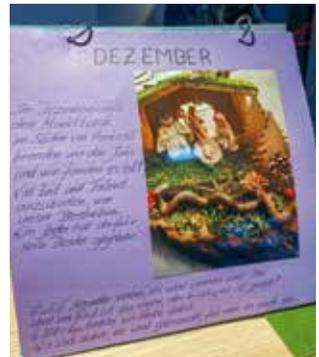
Aber am 3. April fand unser großer **Osterbasar** vor dem Hospiz statt. Darauf freuten sich alle. Jeder war engagiert und gab sein Bestes. Nur ich nicht: Corona hatte mich leider erwischt und zwang mich in die Quarantäne. Natürlich lief es trotzdem super! Auch weil wir im Viertel vorher ca. 300 Plakate ausgetragen hat-



Zur Übergabe des Jahreserlöses von 6.300 Euro überreichten die Kreativdamen einen Kalender als Jahresrückblick.



Das ganze Jahr über sind die Handwerkerinnen kreativ.



Besinnliche Deko und Krippen gab es im Dezember.

ten. Das macht neugierig und am Ende konnten am Abend 1.500 Euro gezählt werden.

Auch unser **Verkaufstisch im Haus** erfreute sich großer Beliebtheit. Wöchentlich wurde neu dekoriert, aufgefüllt und saisonmäßig angeglichen. Frau Stöcker und Frau Micheler hatten das ganze Jahr über zu tun, um alle Marmeladenwünsche zu erfüllen. Es gibt halt viele Schleckermäulchen. Und unsere handgestrickten Socken wurden sogar in der warmen Jahreszeit gerne erworben.

Ein sommerlicher Markttisch wechselte sich ab mit dem Sommerfest im Hospiz. Für uns die Gelegenheit zusammen zu sitzen, Kaffee und Kuchen zu genießen und nebenbei unseren Verkaufstisch zu präsentieren. Diesmal waren tolle Filztaschen und praktische Einkaufsbeutel der Renner.

Um ein bisschen Sommerpause zu erfahren, genoss die ganze Gruppe ein Abendessen und verabschiedet Frau Sevilla in die wohlverdiente Bastlerrentenzeit. Über 20 Jahre war sie aktiv und begeistert mit dabei. Vielen Dank für ihre große Kreativität!

Zum **Ferienende** gab es auf dem Hochzoller Wochenmarkt kleine Geschenke für die Schultüte. Die neuen Marmeladen

waren bereit, eingelegtes Gemüse und frisch zubereitetes Suppengrün warteten auf Abnehmer. Sockenbestellungen liefen an und daheim flitzten die Nadeln. Im Haus trafen wir uns wöchentlich zum Basteln und Werken. Und auch daheim wurde fleißig gearbeitet.

Im **Oktober** war Tag der offenen Tür. Als Blickfang für das Haus, das viele Interessierte anzog, gab es einen schönen herbstlichen Tisch mit Deko für Fenster, Tür, Terrasse oder Garten. Ein Glücksfall waren vier große handgearbeitete Krippen, die uns zum Verkauf überlassen wurden. Eine wurde von Herrn Wäschle hergerichtet, mit Moos, Holz, Wurzeln und Licht versehen. Zwei weitere verkauften wir als Rohlinge und eine heben wir uns für 2023 auf.

Von der Werkstatt Fries-Arauner durften wir wunderschönen Weihnachtsbaumbehang und Papiersterne aus der Werkstatt Fries-Arauner entgegennehmen. Ich freue mich immer, wenn ich eine Nachricht bekomme, dass jemand etwas abzugeben hat.

Schon nahte der **Advent** und alle freuten sich auf unseren schönen Basar. Viele Handzettel wurden wieder ausgetragen und einige Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Adventliche Deko, Genähtes, Gestricktes, tolle Taschen, viele Tüten



Es war kalt aber auch so viel Andrang, dass beim Osterbasar einiges verkauft wurde.



Es gab allerlei Osterartikel zu kaufen.

mit frischen Plätzchen, leckere Liköre in hübschen Flaschen, das und vieles mehr wartete auf Käufer. Und sie blieben nicht aus! Der Erlös konnte sich sehen lassen! Fast 2.000 Euro kamen zusammen!

Die letzte Aktion 2022 war der **Markt-tisch in Hochzoll**. Dort gab es kleine Geschenkideen, schöne handgemachte Karten und warme Socken.

Am Ende des Jahres zogen wir Bilanz: drei große Verkaufstische vor dem Hospiz, Sommerfest, Tag der offenen Tür und drei Marktische. Wir mussten uns ganz schön ranhalten und anstrengen, um das alles zu bewältigen. Aber es hat sich gelohnt! Wir haben ein super Ergebnis und können zum Neujahrsempfang dem Haus **6.300 Euro** übergeben. Wir, die ehrenamtliche Kreativ-Gruppe des St. Vinzenz-Hospizes freuen uns sehr!

Wir bedanken uns bei allen Materialspendern, Ideengebern und für alle Anregungen, die wir bekommen haben!

Ihre Christina Deponte im Namen der ganzen Gruppe.

Hier berichtet:
Christina Deponte



„Wer gerne in netter Runde ansprechende Dinge bastelt, dabei Spaß haben möchte und gerne lacht, ist jederzeit zum Mittag willkommen. Wir freuen uns auch, wenn Sie Bastelmaterial gleich welcher Art im Hospiz abgeben. Für Fragen und Wünsche stehe ich Ihnen unter Tel: 0821 65394 oder christina.deponte@gmx.net gerne zur Verfügung.“

Die Kreativgruppe bastelt auch auf Bestellung!

Benötigen Sie kleine Geschenke oder Mitbringsel?

Bericht
Seite 81

Bei uns erhalten Sie alles; von gestickten Karten über Marmeladen und Liköre, Kissenhüllen, verschiedenste saisonale Dekorationen bis hin zu Wollsocken. Wir fertigen auch in größeren Mengen für Ihre Firmen- oder Geburtstagsfeier oder andere besondere Anlässe.

Haben Sie Wünsche, Bestellungen oder Ideen kontaktieren Sie uns!
Wir freuen uns darüber.

Kontakt: Christel Deponte

Telefon: 0821/ 65 394, E-Mail: christina.deponte@gmx.net



selbstgemachte Karten



mobiles Plakat des Kreativkreises

Hospizbücherei

Unsere Hospizbücherei umfasst Bücher der folgenden Themenbereiche: Sterben und Tod, Trauer, Lebenshilfe (Psychologie), Religion, Biografien, Hospiz, Meditation und Gebet sowie Filme. Für Mitarbeiterinnen und Interessierte gibt es zum Schmökern und Nachlesen einige Fachbücher sowie das Fachmagazin „Leidfaden“. Die blauen Krebsratgeber der deutschen Krebshilfe werden ständig aktualisiert. Zum Thema Trauer und Verlust bei Kindern sind verschiedene Bilderbücher sowie mehrere Bücher für betroffene Erwachsene vorhanden.

Die Bücherei, die gegen Ende des Jahres 2022 in den 1. Stock umzog, ist nun i.d.R. auch ganztägig zugänglich. Bücher oder auch Filme können selbständig ausgeliehen werden. Dazu einfach die Medienkarte aus Buch oder Film entnehmen, Datum und Name eintragen

und die Karte in das Ausleihe-Kästchen legen. Für die Rückgabe steht ebenfalls ein Fach zur Verfügung.



Wir danken Karin Rill (links) und Pauline Rainer (rechts), die bis Ende des Jahres die Betreuung der Bücherei übernahmen.

Begleitung in der Trauer

Durch den Tod eines nahestehenden Menschen entsteht eine große Lücke. Der Verlust kann das gesamte Lebensgefüge aus dem Lot bringen. Die Trauer hilft, zurück ins Leben zu kommen, wieder Freude am Leben zu empfinden und den Verlust ins Leben zu integrieren. Dies kann manchmal zu einer Herausforderung werden. In diesem Fall kann es für Trauernde hilfreich sein, wenn sie sich in diesem Prozess begleiten lassen.

Einzelbegleitung

Trauerbegleitung ist eine wichtige Aufgabe der Hospizarbeit. Ehrenamtliche Trauerbegleitende stehen den Trauernden mit Verständnis und Gesprächsbereitschaft bei Einzelbegleitungen zur Seite. Sie begleiten in wertschätzender und respektvoller Atmosphäre durch die Zeit der Trauer mit all ihren Facetten. 2022 nutzten Trauernde das Angebot der Einzelgespräche, die in einem geschützten und unterstützenden Rahmen stattfanden.

Trauer-Café

Das St. Vinzenz-Hospiz bietet mit dem Trauer-Café ein offenes Angebot für Menschen in verschiedenen Trauersituationen an.

Bei einer Tasse Kaffee können Trauernde miteinander reden, einander zuhören oder auch einfach nur da sein. Das Trauer-Café wird von ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen vorbereitet und geleitet. Es findet in der Regel jeweils am 2. Freitag im Monat statt und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Alle Leistungen der Trauerbegleitung sind kostenfrei.

Hier berichtet:

**Sozialdienst-
Mitarbeiterin
Elisabeth Hill**



koordiniert die Trauerbegleitung im St. Vinzenz Hospiz Augsburg e.V.. Sie ist erreichbar per Telefon unter 0821/261 65-34 oder per Email elisabeth.hill@bistum-augsburg.de.)

Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit Michaela Fuchs hatte mit der Planung und Durchführung der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr einiges zu tun. Unterstützt dabei wurde sie von zahlreichen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Fred Schöllhorn war als Fotograf für das Hospiz tätig und Jutta Fiege unterstützte bei Pressemitteilungen.

Medien

Jahresbericht 2021, Weiterentwicklung der bestehenden Printpublikationen, Weihnachtsbrief 2022 an Mitglieder, Freunde und Sponsoren, Erstellung des Jubiläums-Flyers, div. Schreiben an Mitglieder.

Pressearbeit

Michaela Fuchs ist für den St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. für die Pressear-

beit zuständig, damit sich der Verein in umfangreichem Maße in der Presse und in hauseigenen Publikationen darstellen konnte. Neben zahlreichen Pressemeldungen schrieb sie viele kleinere und größere Artikel über die Hospizarbeit, bediente Interviewanfragen, erstellte unzählige Fotos für den hauseigenen Gebrauch bzw. zur Weitergabe.

Die Berichte und Terminankündigungen wurden von zahlreichen Medien aufgegriffen, u.a. von der Augsburger Allgemeinen, der Kath. Sonntagszeitung, von Radio RT.1, von augsburg.tv, katholisch1.tv, auf den Internetseiten der Stadtzeitung und myheimat.de und in den entsprechenden Printausgaben der Stadtmagazine, von presse-augsburg.de, der Stadtzeitung, auf der eigenen Facebook-Seite etc..

Veranstaltungen 2023

Mai – Dezember 2023

Bitte informieren Sie sich vor Besuch einer Veranstaltung über das Hospizbüro oder über unsere Homepage, ob die Veranstaltung stattfindet und unter welchen Voraussetzungen eine Teilnahme möglich ist.

– Änderungen vorbehalten! –

Bitte vormerken:

Aus Kostengründen werden auch 2023 keine weiteren schriftlichen Einladungen für die Veranstaltungen verschickt.

Veranstaltungsort – falls nicht anders vermerkt:

Räume des St. Vinzenz-Hospizes in der Zirbelstraße 23

TN = Teilnehmerkreis / ❖ = Hier ist schriftl. o. tel. Anmeldung im Hospizbüro bis spät. drei Tage vor dem Termin nötig!

Trauercafé ❖

i. d. R. jeden 2. Freitag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr – 12.5., 9.6., 14.7., 11.8., 8.9., 13.10., 10.11., 8.12.

Gedenk-Gottesdienste für Verstorbene ❖

jeweils samstags 15.00 Uhr – 20.5., 15.7., 16.9., 18.11.

TN: Angehörige, Hospizhelfer/innen, Mitarbeiter/innen, Mitglieder, ...

Jahreshauptversammlung ❖

Der Termin wird den Mitgliedern schriftlich zugeleitet.

TN: Mitglieder

Sommerfest ❖

Samstag, 22. Juli 2023, 14 – 18 Uhr
Beginn mit Festgottesdienst um 14 Uhr in der Kirche St. Martin

TN: Mitglieder, Hospizbegleiter, Mitarbeiter, alle Interessierte

Tag der Besinnung und Erholung ❖

4.9. – 8.9.: Haus der Familie, Schönstätt auf'm Berg, Waltenhofen-Memhölz

TN: Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Mitglieder, Interessierte (nähere Informationen im Hospizbüro)

Vinzenzfest + Tag der offenen Tür ❖

Samstag, 30. September 2023
Gottesdienst um 10 Uhr in St. Martin

TN: Geladene, Hospizbegleiter, Mitarbeiter

Ausbildung zum Hospizbegleiter

2023/2024 ❖

Beginn: Herbst 2023
(Auswahlgespräche ab sofort)
Informationen/Anmeldung im Hospizbüro

Adventsfeier

Montag, 11.12. 2023, 15 Uhr

TN: Ehrenamtliche Hospizbegleiter, Mitarbeiter

Monatliche Hospizbegleiter- Gruppenabende

abwechselnd mit thematischem Teil
oder nur Treffen in der Gruppe
TN: Hospizbegleiter

Bitte beachten Sie auch unsere Home-
page www.vinzenz-hospiz.de.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023

Die Tagesordnung sowie der Termin gehen den Mitgliedern
zu gegebener Zeit mit der Einladung zu.

EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

Samstag, 22. Juli 2023, 14.00 – 18.00 Uhr

im St. Vinzenz-Hospiz in Augsburg-Oberhausen, Zirbelstraße 23

Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Martin, Zirbelstraße 21,
danach stehen Kaffee und Kuchen im Garten des Hospizes bereit.

Für eine bessere Planung bitten wir Sie, Ihr Kommen anzumelden unter
Telefon 0821/26165-0 (Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr) oder per
E-Mail an st-vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de



Domkapitular Armin Zürn, 1. Vorsitzender

St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V.

Gegründet:

Gründungsversammlung März 1992
(Satzung vom 1.4.1993/Juli 2000)
Gemeinnützig und mildtätig anerkannt

Geschäftsführung:

Stephanie Ludwig

Vorstand/Beirat seit 5.5.2017 bis zur Konstituierung des neuen Vorstands

Vorstandschafft:

Domkapitular Armin Zürn (1. Vorsitzender), Franz-Josef Schwarzkopf (2. Vorsitzender), Gabriele Knoller, Dr. Ulrich Krause, Pfarrer Markus Lidel, Karl-Heinz Seidenspinner, Monika Störcher

Beirat:

Gudrun Theurer, Pfarrer Bernd Weidner, Birgit Wolff

Mitarbeitende (zum 31.12.2022):

7 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder,
3 ehrenamtliche Beiratsmitglieder
63 hauptamtliche Mitarbeitende,
57 ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen,
8 ehrenamtliche Trauerbegleiter/innen
34 weitere Ehrenamtliche

Kontakt:

Zirbelstraße 23, 86154 Augsburg
Tel.: 0821/26165-0
Fax: 0821/26165-10
Internet: www.vinzenz-hospiz.de
E-Mail: st-vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de

Vereinskonto (laufendes Konto besonders für Spenden):

LIGA Bank Augsburg – Regensburg,
IBAN: DE39 750 903 00 0000117277,
BIC: GENODEF 1 M O 5

Förderstiftung:

LIGA Bank Augsburg – Regensburg,
IBAN: DE82 750 903 00 0000244252,
BIC: GENODEF 1 M O 5

Impressum

Herausgeber: St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V.

Gesamtverantwortung: Domkapitular Armin Zürn, 1. Vorsitzender

Redaktion: Michaela Fuchs

Texte: wie gekennzeichnet und/oder durch Redaktion unter Mithilfe der Verantwortlichen oder der mit dem jeweiligen Thema Befassten

Fotos: St. Vinzenz-Hospiz e. V., Fred Schöllhorn oder wie gekennzeichnet

Druck: flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Disclaimer: Die Texte geben die Meinung des/der Verfassers/-in, nicht (unbedingt) die der Redaktion, wieder.

Erscheinungsweise: Der Jahresbericht erscheint einmal jährlich kostenlos. Spenden sind jedoch immer herzlich willkommen!

Sonstiges: Um der besseren Lesbarkeit willen, ist in den Texten jeweils die männliche oder weibliche Form abgedruckt. Die jeweilige Schreibweise ist stets geschlechtsneutral zu verstehen.

Themen des Vereinsvorstands und Beirats im Jahr 2022

Die ehrenamtlichen Vorstands- und Beiratsmitglieder trafen sich 2022 sieben Mal zu ein bis meist dreistündigen Sitzungen. U. a. wurden sie dabei durch die Geschäftsführerin sowie durch Bereichsleitungen, die MAV o. a. über den laufenden Betrieb, über den Hospizalltag i.S. Corona mit Test- und Impfpflicht, über Öffentlichkeitsarbeit, über Personalangelegenheiten, über Finanzen, Anlagen und Spenden, über Termine und Aktionen im Jubiläumsjahr 2022, über Statistik, und über vieles andere den Verein und seine Angebote betreffend sowie über die Mitarbeit bei nicht vereins-eigenen Projekten bzw. in Kooperationen informiert. Zudem waren wichtige Themen unter der Überschrift „Weiterentwicklung des St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V.“ die Satzungsdiskussion, das Leitbild, die Veränderungen in den Bereichen Trauerarbeit und Betreuung Ehrenamt sowie notwendige neue Räumlichkeiten. Ebenso wurden die Jahresrechnung 2021 und der Haushaltsplan 2022 besprochen sowie die dazu notwendigen Beschlüsse gefasst.



„Wir sind niemals am Ziel, wir sind immer auf dem Weg.“

(Vinzenz von Paul)

... und wir sind gerne gemeinsam unterwegs!



St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V.
Zirbelstraße 23 | 86154 Augsburg
Telefon: 0821/26165-0 | Fax: 0821/26165-10
Internet: www.vinzenz-hospiz.de
E-Mail: st-vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de